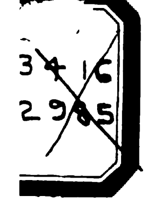


KLEINERE MITTELHOCHDEUTSCHE ERZÄHLUNGEN, FABELN UND LEHRGEDICHTE

VOL. 1

DEUTSCHE TEXTE DES MITTELALTERS





Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band IV.

Die Lehrgedichte der Melker Handschrift.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1904.



Kleinere mittelhochdeutsche Erzählungen, Fabeln und Lehrgedichte.

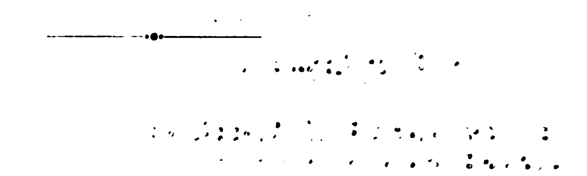
I. Die Melker Handschrift

herausgegeben

von

Albert Leitzmann.

Mit einer Tafel in Lichtdruck.



BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1904.



Die Handschrift, aus welcher hier die 28 bisher ungedruckten Stücke abgedruckt sind, befindet sich in der Bibliothek des Benediktinerstifts Melk in Niederösterreich und trägt die Signatur R 18. Sie ist auf der inneren Seite des Deckels mit der Jahreszahl 1848 und der Bemerkung Vide Biblioth. Mellicens. p. 47 *bezeichnet. Pergament.*

Beschreibungen der Handschrift mit mehr oder weniger ausführlichen Inhaltsübersichten haben geliefert: Graff, Diutiska 3, 275 (er hat Nr. 46 übersehen und gibt daher nur 47 statt 48 Nummern an); von der Hagen, Gesammtabenteuer 3, 770 (auch hier kleine Ungenauigkeiten in den Angaben); Jensen, Über den Stricker als Bispeldichter, seine Sprache und seine Technik unter Berücksichtigung des Karl und Amis (Marburger Dissertation 1885) S. 3.

Zwei genaue Abschriften besitzt die Königliche Bibliothek in Berlin. Die eine (Ms. Germ. 4° 875) besaß Jakob Grimm als Geschenk Klemens Brentanos; der Erstere hat sie mit einer Anzahl Randbemerkungen versehen, die bei Jensen S. 8 abgedruckt sind; unter dem Namen „Codex Birkenstock“ wurde sie mehrfach von Gelehrten benutzt und zitiert (vgl. Lexer, Mhd. Handwb. 1, XIV). Die andre (Ms. Germ. Fol. 27) stammt aus dem Nachlaß Adelungs. Über beide vgl. Jensen S. 4.

Der alte Einband aus Holz ist in moderner Zeit mit braunem Lederrücken versehen, dem in Goldbuchstaben die Worte Stricker Mst. Saec. XIV. *eingedruckt sind (auf die letzte leere Seite 296 hat oben eine moderne Hand mit Tinte vermerkt:* Sec. XIII aut XIV.).

Die Innenseite des vorderen Deckels enthält außer der modernen Signaturbemerkung und einigen am untern Rande stehenden Federproben oben die Verse:

hochvart luge und archwan *(für gestrichenes* wban)
gebent der sel ewigen pan:
der des niht gelauben welle
der sei stet des tievels geselle.

Darunter folgen von einer Hand etwa des 16. Jahrhunderts ein paar unleserliche Worte.

Die Handschrift besteht aus 148 Blättern, deren Breite 11,3 cm, deren Höhe 17,5 cm beträgt. Die 15 Lagen, aus denen sie besteht, sind am Anfang oder Schluß jeder einzelnen durch römische Ziffern gezählt: die erste und letzte enthalten je neun, die zwischenliegenden je zehn Blätter.

Die Seite ist einspaltig, die Verse sind abgesetzt und jeder zweite Vers eines Verspaars eingerückt. Jede Seite ist mit 26 Linien versehen, zu denen eine 27. über der

ersten Zeile hinzukommt. Leere Zeilen sind sehr selten: nur am Anfang von Nr. 42 sind 2 und am Ende derselben Nummer wegen des Dreireims eine Zeile frei geblieben. Der Endpunkt jeder Linie ist durchstochen. Über der Mitte jeder Seite steht bis S. 159 die Nummer des Gedichts mit roter Farbe, an der äußeren Ecke die Seitenzahl mit schwarzer Farbe. Die Initialen an den Anfängen der Gedichte reichen durch drei Zeilen hindurch und sind in roter Farbe ausgeführt. Der erste Buchstabe jedes Verspaares und vereinzelt einmal ein Name im Innern des Verses sind rot gestrichelt, die Überschriften der Gedichte, die bald zwei- oder auch einzeilig über den Gedichten, bald am Rande der Seite stehen, ganz in roter Farbe geschrieben. Sinnesabschnitte sind nirgends hervorgehoben, Interpunktion nicht vorhanden.

Ich habe die Handschrift im Mai und Juni des Jahres durch Vermittlung der Kgl. Preußischen Akademie auf der hiesigen Universitätsbibliothek benutzen dürfen und selbst abgeschrieben. Zur Emendation ist durchgängig die Heidelberger Handschrift 341 herangezogen worden. Sehr förderlich waren mir im Jahre 1841 von Franz Pfeiffer aus dieser letzteren genommene Abschriften der meisten Stücke mit eingetragenen Kollationen andrer Handschriften, die mir Gustav Ehrismann aus Karl Bartschs Nachlaß freundlich zur Verfügung stellte. Bis einmal die ganze Masse der kleinere Lehrgedichte und Erzählungen enthaltenden Handschriften vollständig inventarisiert und ihr Inhalt in übersichtlicher Vergleichung zusammengestellt sein wird, muß man sich mit dem Quellenverzeichnis im dritten Bande von von der Hagens Gesammtabenteuer und mit der bei Jensen S. 19 gegebenen tabellarischen Übersicht behelfen.

Die Schreibung der Handschrift ist im Sinne der allgemeinen, für diese Texte von der Kgl. Preußischen Akademie aufgestellten Grundsätze geregelt worden. Die in der Handschrift vorkommenden Abkürzungen sind durchweg aufgelöst worden: es kommen nur vor ein Strich über dem Vokal zur Bezeichnung eines n (ā, ē, ū), ein Haken zur Bezeichnung der Gruppe er (z. B. d^{s}, h^{s}tzen, sw^{s}, $\overset{s}{w}$e), ein Doppelhaken für r (z. B. sp^{u}ach, t^{u}agen) und ihc̄ = Jesus.

Die Handschrift enthält folgende 48 Stücke (bei denjenigen Nummern, für die sie bisher noch nicht verwertet worden ist, die aber nach andern Handschriften bereits gedruckt sind, gebe ich eine Kollation, bei der jedoch rein orthographische Differenzen nicht berücksichtigt sind):

1. Die Tochter und der Hund. S. 1—7.
2. Die irdenen Gefäße. S. 7—13.
3. Der eigensinnige Spötter. S. 13—21.
4. Die undankbaren Gäste. S. 21—24.
5. Der Hund und der Stein. S. 25—31. Gedruckt nach der Münchener Handschrift cod. germ. 16 in Docens Miszellaneen zur Geschichte der teutschen Literatur 1, 51—56. Abweichungen: *Überschrift* Di gotes wort nicht gern horen und sich den tiufel lazzen betôren. *3* eines steines *4* ernstlichen *8* da hin *9* dem glichet *10* glîchet hofwart *11* verschanden *12* den so vil *13* unrecht *15* muet *19* der gut *21* beide ubel *22* meisterliche *23* so wol *25* sein *26* rechte *27* grat *28* hofwart *29* beizen phliget *30* denne liget *31* danne *32* denne frumet *35* wellent

verkeren *36* wellent als *40* wolden *41* tete freuden ab *42* wurde alle hab *43* umb *45* riwsen *47* wolde *49* gen . *50* understen *51* sin doch nimmer gehôren *52* laze *53* gotes *55* sine *60* ungenesen *62* wart an der vr. wol sch. *65* eines islichez *67* gotes gerne *68* umb lerne *70* baide *71* enphahet *72* phorten *76* fliuhet ouch *77* mochte *81* geschehen *87* gern *88* denne *89* si nicht touget a. *92* verre *93* wil denne *98. 101. 103* zu *102* gereite *104. 105. 106* bedorf *104* vil grozer *105* und *107. 108* tor *109. 114* vogte *110* und *116* beschuf *118* ware umb *120* mer *fehlt* *124* und *127* umb *128* bedarf *131* unzergenchlichen *133* riwekliche *135* weil *137* súlle spat und *139* ernste *140* gernste *141* werche wolt *142* ist im d. z. *143* und *144* liget *147* gerne denne tet *148* spet *150* weile gut market *154* daz bôste *155* bôz *156* erlôz *157* wart *158* von der verlorner *162* himelisch *165* gotes *168* sin *169* denne riche *170* billiche.

6. Die Buße des Sünders. S. 31—39.

7. Die sechs Teufelscharen. S. 39—47. Gedruckt nach der Münchener Handschrift cod. germ. 16 in Docens Miszellaneen 2, 220—225. Abweichungen: Überschrift Ein gut bispel von den súnden *3* manigen hetzet *4* groz *5* gegen *6* ze aller zit sten *8* jungste *9* fuget *12* denne voligen *13* si al dest *14* ie *15* ze allen *16* denne *33* werlt *34* alliu *fehlt* *37* ungefuge *39* ze allen *41. 45* denne *45* get *46* bestet *52* groz *55* werlde *59* obe denne *61* werlde *62* der fr. rat *65* dritte sa *66* denne zwa *67* stet winstern hant *69* in *fehlt* *78* ist *fehlt* *79* manne *80* gut *81* zu *84* der *87* libe *90* obe *95* ensaget *96* virde *97* get im ruke halbe *100* do *101* machent *102* zu jungste t. so *103* kurzwile *104* gedenket *107* wibe *108* swaz *111* eren gewesen *112* alle *115* lebte *116* swebte *118* keme *123* manigen *124* got *126* da an *127* daz denne *129* sinen *131* ligete denne den *133* sch. dar g. *134* denne den *135* denne icht *137* ziuhet in ze allen ziten *138* habte *139* sol gen *140* sten *141* gen *144* frumen *145* arbeit *147* gut *148* mût *149* beide unsanfte *151* ich aber hin b. *152* so *153* dunket *156* so kunnen n. z. *159* sere *161* dem gemache widersagte *162* verjagte *163* sehste *165* obe *168* selbe *170* súnden *171* er sam der t. *174* gelich *175* unkristenliche *182* hohferte *185* tiwer denne *187* wer *189* scham *194* gut tû *197* sullen d. so *200* stet *202* daz *203* gesigte *204* ze *205* leib.

8. Die ewige Verdammniß. S. 47—49.

9. Der Salamander und die Fliege. S. 49—52. Gedruckt nach unsrer und zwei andern Handschriften, der Heidelberger 341 und der Koloczaer, in Hahns Ausgabe der kleineren Gedichte des Strickers S. 79—81.

10. Der Pfaffen Leben. S. 52—56. Gedruckt nach der Heidelberger Handschrift 341 mit den abweichenden Lesarten unsrer und der Wiener Handschriften 2705 und 2884 in Pfeiffers Altdeutschem Übungsbuch S. 27—29.

11. Die fünf teuflischen Geister. S. 56—67.

12. Die sieben himmlischen Gaben. S. 68—72.

13. Der Traum des blinden Diebes. S. 72—74. Gedruckt nach unsrer und drei andern Handschriften, der Heidelberger 341, der Wiener 2884 und der Karlsruher 86, in Hahns Ausgabe des Strickers S. 36—39.

14. Der Taugenichts. S. 74—77.

15. Christus eine gebärende Frau. S. 77—79.

16. Die Weisheit Salomons. S. 79—87.

17. Des Königs alte Kleider. S. 87—93.

18. Das weiße Tuch. S. 93—101.

19. Die Pfaffendirne. S. 101—103.

20. Die drei Gott verhaßtesten Dinge. S. 103—105. Gedruckt nach der Münchener Handschrift cod. germ. 16 in Docens Miszellaneen 2, 225—227; nach unsrer und vier andern Handschriften, der Heidelberger 341, den Wiener 2705 und 2884 und der Karlsruher 86, in Hahns Ausgabe des Strickers S. 41—44.

21. Der Hund und sein Herr. S. 106—110. Gedruckt nach der Gothaer Handschrift 216 durch Regel in der Zeitschrift für deutsche Philologie 4, 316—320; verkürzt nach Laßbergs Handschrift in seinem Liedersaal 1, 605—606. Abweichungen von Regels in den Anmerkungen gegebenem Text: Überschrift Swaz komen ist von der erden, daz muz allez tot ligende werden. *1* dike *2* mensche etwa *3* gan *4* man verstan *6* er aber inder da *7* da *11* denne *13* werlde *14* nu habent di tumben *15* si nicht *17* in *20* werlde *21* so im *22* und get m. d. werlde *23* geben *24* zergænklich *25* umb *27* mensch *28* obe *30* mensch gernste *32* weil untz *33* solte *34* werke verlieze *35* denne *37* s. in dez gen. *39* himelreich *40* kristenlich *41* gegen wem *42* mocht *43* und mocht ouch furchten *44* und di unzallichen *45* m. da ze himel i. *46* swer *47* im frumet *48* ze kumet *49* hiet nicht geben *50* stet *51* nu so frevelich *52* groz *53* in m. nicht e. *54* daz er nu muz v. *56* lat unlange *58* sin understat *59* Adames *60* erde tugende *63* t. uns g. dez denne *64* ez danne a. *69* maniges lobes *71* kan uns *72* seligt *73* uns *fehlt* *75* lob *76* guoten *fehlt* ob *77* werlde *78* alle diu *79* isliche natur ie *80* der muken sch. *81* an einander nimmer g. *82* uns muste von flohen geschehen *85* und] weren *86* haubthafte *91. 92 fehlen* *93* leun n. b. *95* wer ouch so *96* w. zu einem *99* fl. oder fl. *102* vor *103* hiet *104* alle komen *105* wer ertrich ze *106* wer ein groz *107* und an *110* icht mocht *111* mensch ein n. *112* dennoch *113* swenne er d. haubte *114* tot nicht kůr *116* von z. u. von *117* alle *118* nu sulle *121* enphahet *122* keinen versmahet *123* leide *125* manige liebe d. *127* ze *130* werlde.

22. Der gefangene Räuber. S. 111—123. Gedruckt nach der Münchener Handschrift cod. germ. 16 in Docens Miszellaneen 2, 211—220. Abweichungen: Überschrift Swer stet sundet vil und di im alder bůzen wil. *1* der *fehlt* und *2* swenne *8* sichz gelouben *9* an *12* und *13* beide *14* seines *16* wil *18* hiet *20* denne *22* freis *30* dir keinen *32* ergangen *33* diu *fehlt* *34* leide *35* die aine *37* smacheit *38* dar inne er manigen *39* der *fehlt* *41* was *fehlt* *42* baidiu] waz klagbere *43* groz *44* doch *fehlt* *45* dinste *47* dieb *49* sündic *fehlt* *50* sunden

51 beide *52* geraubte *53* und *54* volbringen *55* dem herren w. *56* alle *60* beide und *61* ane *62 beidemal* sine *63* beide und *64* von *67* bestet *68* abe get *70* denne *72* habent *75* einen *79* nie mannes *80* denne dez grimmen *81* denne gicht *82* welle *87* im *88* so *91* dinst *93* neme *94* betwungenlich *95* wer *96* verborn *97* valt *98* hiet gewalt *100* wer ouch b. *101* Adamen *103* hiet *105* zu *106* und *107* stet *109* swenn zu got *110* wol *fehlt* *113* sunden *122* koum. geleben *124* oder *125* do *127* vil koume gevasten *129* er h. nicht *130* er tag noch di nacht *131* ze kirichen ůf den knien ste *134* geminnen *135* sunder *137* gut ark *138* also *139* er der *140* weiz *143* sin *146* an b. *147* zu *148* ist er *149* sin *150* ængestlich *151* sage *153* gelouben dest *154* bek. der warheit etwaz *157* treg und *159* groze *160* meide leibes *162* mone *163* bewarn *164* sparn *165* hab *166* wille *167* wolt wurde *168* sint *und* so *fehlen* *169* nu *fehlt* *170* habent *171* sich etlicher *172* und buze *fehlt* er dannoch *173* wiget *174* gesiget *175* werlde *177* gernde *178* di a. l. ůf *179* achten s. n. *180* swenne *181* lantleut *183* als ê *185* erbe *186* und *189* sines g. denne sines *193* wurde *198* got *199* obe *200* zu *205* beicht *206* leicht *207* zu kleinem l. stent *208* gent *209* gich verlorne *213* swelich *215* und *216* und] nach *217* bette] bichte *220* rewe bleibet *221* sulle *223* denne *225* kindetat *226* haubthafte *228* lat *229* und m. gebete *230* niht *fehlt* tete *231* dinte *232* gloubent denne ouch d. *233* vil *fehlt* *235* nachgebůr *236* ist im w. sůr *237* geniset denne *239* gelebt *240* und daz mit not erstrebt *241* sines *243* gelich *244* ez *fehlt* *246* doch ze jungste sin *247* denne der *250* múge ninder *252* nu *fehlt* *253* unser recht ist *258* gebe *260* ouch *fehlt* *261* geben *263* umb *265* glauben *269* ertaile *271* swez *272* und ze jungste *274* niht *fehlt* *277* hat geseit obrist *279* do *280* diu *fehlt* *281* denne vil frů *282* gehŏret gnade *283* ergienge *284* sulle *285* unser h. Jesus Krist *286* ze allen *289* gerne *292* schacher *294* ein kleines *295* ein *298* gnade *301* dest *302* mir gnedik *304* spreche gern weste *305* weger *309* sine *311* swaz *312* denne *315* lebent *316* swebent *319* daz enphahet sine *322* ditz *323* obe er die andern als m. *324* sunder sint *325* sines *327* manigen *331. 332 umgestellt* *331* sin geberde *332* erzeiget er si.

23. Der ernsthafte König. S. 124—133. Gedruckt nach Laßbergs Handschrift in seinem Liedersaal 1, 357—363. Abweichungen: Überschrift Ein kunic wolt ni gelachen, daz kom von grozen sachen. *3* leut so harte ervorchten *5* sin hulde were *6* richtere *7* ernste *8* verdroz *9* ez kunde n. gemachen *10* ie wolt erlachen *11* ez getorste niman *12* getorste *13* were *14* swere *16* werlde *17* kunde *18* werlde *19* zugem d. werlde *21* schalle *22* alle *23* er ez dienst] willen tete *24* im bete *25* wolte *26* alle solte *27* dinste *28* verlan *30* do gie er *31* herre hŏret *32* balde nu sprich *33* do sprach er herre saget *34* seit *36* gar *fehlt* *73* weste were *38* benemen swere *39* und] wir *40* untz gefreyten *45* dir nicht v. *46* zaigen] jehen *48* můsen] alle *49* alle

50 da muzen si alle 51 im e helfe jahen 52 swi sahen 53 swigen alle gemeine 54 also stille steine 55 alle 57 samne geschach 59 muste bereit sten 60 da gen 61 dar uf muste er gen ze hant 62 = 61 (linein gwant) 63 waren im tiwer 64 hemede 67 da stunt er in 70 waren beslagen 71 nie sch. nicht wart 72 waren hat 74 do wart er gel als ein wachs 75 arme naket 76 verkete sich 77 vorn hinden zu 78 w. im in 79 di sper an g. 80 bistu so 81 durch] diner 84 rure gent 85 alle vir in m. 89 er sprach daz t. m. michel 91 d. k. spr. nu s. 92 were 95 entriwen 96 dirre 97 swi fromde were 98 weste in solher swere 100 iman 102 untz verneme genesen 103 sprach nu 106 scharfer mochten sin 107 erwendent mir so gar 108 daz ich nicht gelachen tar 109 dich vir sper haben 111 geloubest dest 112 wil si 113 den werde erkant 114 her *fehlt* habent 115 vor an stet 116 vaste get 118 siner a. 119 komber so *fehlt* 120 als was 121 also vůr alle 122 also stark w. sines 123 ez 124 sũ *fehlt* 125 zeigte sunne 126 welich Kristes 127 hete vor angest 128 di m. u. uf 130 so *fehlt* 131 hertze 137 nicht anders leider 138 mich 139 hertze 141 rucke stet 142 vaste in minem hertzen 144 weile 145 wenne 146 scheide mich 148 ane vreude u. ane were 150 fride gewinnen 152 allez dez 153 gehoret 154 gestoret 155 winster 156 stet ein sp. zu 158 schaffe 159 mir min t. treibe 160 di sele leibe 161 wa denne werden mine wege 162 wer min dez phlege 163 var oder ware 164 angest gare 165 l. zefůret 166 ez m. ninder 169 angest trage 170 dem vil tage 171 angsten 172 doch gotes h. vil wol 173 und] do 174 mit alle werdent 175 zu welicher denne 176 sorge 177 wol *fehlt* 179 beide geziuget 181 gedenk dise 182 zwivaldige 183 nahen bi dir 184 und] nu 187 was 188 sich durch dich t. 189 note 190 wil du 191 schanden 192 hertzen so we 193 dir nu hie 194 hútte 195 der schande u. vor 196 tode 198 da so *fehlt* vaste 199 vollen geseit 200 also verdait 201 gnaden di da 202 uns got 203 lere 204 sullen 205 wir leiden 206 vermeiden swaz 207 hǒret barmunge 208 dez sulle 210 swenne sunde 211 daz sulle w. uns 212 vaste lazen r. 213 schulde 214 gnade hulde 215 ze tragen 216 und hilf ouch mir m. angest 217 klage 219 an ichte laze 220 verschuldet 221 dine me dest 222 verstillest 223 sus schuffen 226 sele 227 daz der kunich gutes r. 232 dest 233 teten vil 235 alle 236 gedanken vaste 238 túgen 239 sulle 240 si 242 lazen si 243 zu in tage 244 daz got di weile wol vertrage.

24. Die beiden Königinnen. S. 133—144.

25. Die gepfefferte Speise. S. 144—146.

26. Das Bild. S. 146—152.

27. Die zwei Märkte. S. 153—156.

28. Die Milch und die Fliegen. S. 156—160.

29. Die Äffin und ihr Kind. S. 161—163. Gedruckt nach unsrer und vier andern Handschriften, der Heidelberger 341, den Wiener 2705 und 2884 und der Karlsruher 86, in Hahns Ausgabe des Strickers S. 39—41.

30. Der Richter und der Teufel. S. 163—172. Gedruckt nach Laßbergs Handschrift in seinem Liedersaal 2, 349—355; nach unsrer und der Heidelberger Handschrift 341 in von der Hagens Gesammtabenteuer 3, 387—393.

31. Der ungeratene Sohn. S. 172 - 176.

32. Die Schlange ohne Gift. S. 176—180.

33. Der geprüfte Diener. S. 180—183.

34. Der Gast und die Wirtin. S. 183—189.

35. Die Äffin und die Nuss. S. 189—192.

36. Der leichtgläubige Wolf. S. 192—194. Gedruckt nach der Heidelberger Handschrift 341 mit den abweichenden Lesarten unsrer Handschrift in Grimms Reinhart Fuchs S. 330—333 und in Müllenhoffs Altdeutschen Sprachproben[4] S. 121.

37. Der Sünder und der Einsiedler. S. 194—198. Gedruckt nach Laßbergs Handschrift in seinem Liedersaal 1, 593—595; nach unsrer Handschrift mit den abweichenden Lesarten der Heidelberger Handschrift 341 in Müllenhoffs Sprachproben[4] S. 119—120.

38. Die Jagd des Lebens. S. 198—202. Gedruckt nach Laßbergs Handschrift in seinem Liedersaal 1, 253—255. Abweichungen: Überschrift Swi suze der werlde honik sei, dez todes mak nimen werden frei. *1* gienk *2* dicke groze wilde vienk *3* er suchte sinen *4* schône *5* ez *6* wande s. heile wûrde *7* dez da leider wart *8* einem di *9* eilte an *10* jungste *11* sere do *12* ainhûren *13* leide *14* vorchte sere *15* jagte *16* wande *17* treibe *18* mochte *19* ein *20* do er doch ze jungste hin *21* daz *22* gewachsen ûs einem steine *23* het ein wûrzelin *24* mochte nicht *25* manigen *26* niderhalbe im ein *27* vaste stein *28* hete *29* dar inne ein tracke *31* weiten *32* und] der warte *33* wenne *34* er dar an grifte *35* mochte ninder danne *36* hite d. ubel t. benomen *37* alle *38* beide *39* leide *40* üch *fehlt* *41* meus wurden *42* ze stette] ie so huben *43. 44 nach 45. 46* *43* was *fehlt* *44* kerten vaste *45* wol gewizzen *46* di wurzen si im al *47* si wolden im di stat *48* kunde sich ir *49* do dannoch waz *50* enweiz lang *51* leide *52* einen oberhalben *53* ûz suzze *54* geluste sere *55* swi *59* daz *60* ew ze sagen *61* ich kundez ew so b. *62* von disen manigen l. *zwischen 63 und 64* von dem er leide so groze not, daz in uf der stauden besaz: ich wil ew sagen furbaz, di staude bezeichent gut genuk *64* erde *65* bezeichent niderhalbe *66* schin *68* der bez. *70* vorte der sele ze aller *72* ouch wart *73* si bedeuten t. *74* alle *75* werlde versliezent *76* ez jenem dort *77* wil ungelerten *78* daz *79* boume *80* daz *fehlt* daz] ouch *81* swi *82* und dar alle *83. 84 fehlen* *85* swi gewizzen u. d. allez *86* wonte unstete *87* enkúnnen *88* wellen geweren *89* den leib der werlde sûze wider got *90* und wider allem sinem gebot *91* mensche *92* swenne meus ab nag *93* stouden *94* nicht *95* tracke *96* do.

39. Der verbannte König. S. 202—205.

40. Der Teufel und die Seele. S. 205—209.

41. Das entweihte Gotteshaus. S. 209—212.

42. Bonus. S. 212—222. Gedruckt nach unsrer Handschrift durch Haupt in der Zeitschrift für deutsches Altertum 2, 208—215.

43. Der König im Bade. S. 222—235. Gedruckt nach Laßbergs Handschrift in seinem Liedersaal 2, 487—498; nach unsrer und drei andern Handschriften, der Heidelberger 341, der Koloczaer und der Laßbergs, in von der Hagens Gesammtabenteuer 3, 413—426.

44. Der Ritter und der Teufel. S. 235—260. Gedruckt nach vier Handschriften, der Heidelberger 341, der Koloczaer und den Wiener 2677 und 2694, in Pfeiffers Marienlegenden S. 211—234. Abweichungen: Überschrift Nu hôret von eines ritter leben, wi sich der hete dem tiufel ergeben. *2* zer junglink *4* hielte *5* und *7* froliche *8* dick puhurt *9* in do *11* denne *13* am *18* ob *19* wan *23* verzehe *24* leche *25* han *26* ouch verstan *28* maiste *29* burgern *31* gewalt *32* kome balt *35* von *42* here und ouch *43* erjagen *44* ey *45* swer t. ergebe *46* und lebe *47* und *48* daz ist war hab solihen *49* wer *50* ot tribet *52* bereit *54* mit so *fehlt* *60* t. antwurte in scharf *61* alhie *62* halden *63* alle *64* und] daz *65* bin arme *66* soliches *67* han *68* het entstan *78* treibe mine *81* gelouben *83* ubeln *fehlt* *84* eiden] aigen *87* da *88* und spr. er wol *89* ab *90* gutes nu *93* machte wol *94* zu andern leuten *97* glûbes *106* ze *108* kurtz *109* geile *110* der sch. veile *114* ze einem male da *116* kome und *118* hôre *125* entnomen *126* vollenkomen *127* dinste *131* grozen *132* und *133* liebe *136* geziuch *138* habe umb *139* so enweiz *140* si sich *141* und *142* zehant *143* alda werde *144* dick *146* von mir *150* umb nime und *151* grozer *152* dine *157* geswige *161* enstan *162* Mariam han *163* zu einer *164* ich minen *166* so *167* deheine *172* dich] doch *173* du *174* und *178* hab *181* dinste *182* mûste si ie *185* solt *187* werlde *188* geblant *189* mit dez *190* sust *192* bi gestan *194* wi ez mir *195* laz *198* mine *203* dinem gut *205* triw *211* nu] ouch *214* zu *215* ey *216* vare hin wan ich din bedarf nicht *217. 218 fehlen* *219* noch mit *220* und *221* schuldik immer *224* schiede *225* gabe *228* got *231* sinen hohen mut *233* bôugen *234* urlôugen *236* und *237* und lan *238* als *fehlt* wolte er *242* wan *243* leidiges *245* sinem stigen *246* furbaz *248* nie kein *252* weibe *253* slûk *257* tûrme *258* under d. do stûrme *259* und ein *262* teile *264* zehant *265* von d. *266* was der] ein *268* pusch *270* zu *272* zwen *273* di *275* vor ir *277* umb giengen *284* wan stunde *285* edel *286* het *288* do namen si im *290* me *fehlt* *293* ruck zesluk *294* mit si dez *295* entstunden *296* gelich leiden *fehlt* *298* und *299* zeslagen und *302* welhez *303* owe ir bose *309* tut *311* hinderst *312* da *313* steter *317* welich *318* alsust *320* ouch *fehlt* *322* im *323* uf der *325* so hin *fehlt* gegen einem *326* da *328* ze *334* treibe er *335* frômdes *336* do niman *337* von *338* zu einer *339* spat *340* rat *341* gedacht *342* ersie *343* wandel aber *344* búrge graf *345* alte herre *346* under in was *349* allez *351* wer *352* wan man dick *353*. leben *354* eben *356* wart mit guten mazen *358* und *360* hertz gentzlich *361* got *364* graf *365* und

366 er dick *368* hungerigen *369* bezzerte *371* gute *373* und *377* messe hôren *378* wandeln *382* er gienk in ein k. *383* dar inne *386* graf *388* beleibe *389* unz er hin di v. *390* ein heimliche *392* got *395* dar inne *397* alle tunt *398* schôn *401* stunde dar uf *403* hete *405* weste *409* bruste *413* hoch er *419* maniger venige *420* kreutzweis zetal *421* weinende *422* beleib *423* dem *424* eya edel *426* sundere *430* leide und *436* und *438* in den *439* geben *443* lieb *445* dinen *447* rechte erblinde *448* ie g. dinem *449* daz ich so t. ie *450* starb *455* enwer *457* alle hofnunge *459* und *460* grozer múde *462* graf stet *463* dises *466* erscheinte *471* satzte von der *472* himelkuneginne *474* sitzende *475* und *477* und sich *478* sich *fehlt* *480* irem *481* gnade *483* gein *485* machet *487* keine] dez *489* wolt *493* bit flizklichen *496* sich von mir hat *497* im *498* dinst *499* ist wol *500* wolt *502* sinem *506* seuftzte *507* sunderlich *513* sol *fehlt* *515* kæglichen *516* phorten *517* were *518* schreit *523* barmherzikeit *526* komen *528* gedenk herre l. *531* erliten *532* vermiten *534* *537* min *537* grozer *539* alle mine *540* mone *541* sundere heile *542* mache veile *543* tore *544* daz vore *545* es *fehlt* denne arme *546* nime an d. arme *548* gein gelazen *550* ubelen gr. *551* ab *554* gink nime m. *555* dine *556* neige kuneginne *557* gegen im *558* ir *559* do *561* z. er do e. *563* und *564* vor *565* sufzunge *567* antlaze *569* und do er kome zu der t. *572* hite wol e *573* dar inne *577* mensche gehab *578* wan *581* von wanne bekomen *583* gæntzlich *586* sine zit *587* wan verniwte ime *588* vernime *590* alsust *594* jungste schide *595* wande *597* und *598* di *600* einigem bleib *605* weil *607* so genuk *608* zaher *610* alte herre *614* ritterlich *618* zorne i. gein dir under g. *619* sust was *620* zu im er *621* noch] doch *624* hertz dar ab *626* wan] und hat *629* so *631* lob *632* und grob *639* er *fehlt* dinst *642* verhouwen *643* sunder erbunst *644* willikliche *646* gelobte kunegin.

45. Der ertrunkene Glöckner. S. 260—266. Gedruckt nach vier Handschriften, der Heidelberger 341, der Koloczaer und den Wiener 2677 und 2694, in Pfeiffers Marienlegenden S. 69—76. Abweichungen: Überschrift Von einem glockenere dez sele kom in groz swere. *3* mit *4* daz ist war d. lone ist g. *5* kunegin *8* ouch] wol *9* er ez *10* gebete *12* nemlich *13* ab *15* daz ist war h. *18* muniches kleider *22* bruder *23* phlage *24* bediutten *25* und *26* vil munich *27* wan tumber *29* stat *30* ein hat *31* ze *34* und *35* er *36* kome *39* uber *40* dar *41* u. dar ab sin *42* im *43* wan er v. und *46* der tiufel *47* di s. *52* so *53* werben *54* dises *57* umb *61* engel *62* si do *64* komen *69* dinste ze aller *70* ob wol in *71* kúneginne *72* etslichem *76* leben *80* si zu im *82* ubelen *83* gerůren *86* si alle *87* wol *90* vrow zehant *96* urlůbe *97* neige gein *99* grůzte *100* sinem *101* dick *102* zehant *103* gruzte und *104* mit *107* welle *111* unser *112* ir *120* wolde *125* noch *127* sitzen in der *129* zehant *130* di zit ouch *131* muniche *132* g. zu der *134* solt *135* zu der kirichen *137* untz und *138* gesůchten glokner *140* zer in ůz *141* im

nach *146* do *149* klagten *150* under der wile und *151* klagten *152* der sin *153* gebot *154* rot ` *156* alle *158* sagte *161* kunegin *163* getriwlich komen *164* vernomen *165* lobten si do *166* den *169* kome *170* gelobte kunegin.

46. Der Heller der armen Frau. S. 267–271. Gedruckt nach unsrer Handschrift durch Hoffmann in den Altdeutschen Blättern 1, 49—52.

47. Cato. S. 271—293. Gedruckt nach unsrer Handschrift durch Hoffmann in den Altdeutschen Blättern 2, 18—32; nach unsrer und zahlreichen andern Handschriften in Zarnckes Deutschem Cato S. 27—57.

48. Mariengruß. S. 293–295.

Jena, 29. Juli 1904.

Albert Leitzmann.

Die Lehrgedichte der Melker Handschrift.

1.

Die Tochter und der Hund.

[1] Ein herre wolt zu hof varn.
'nu soltu dich vil wol bewarn'
sprach er zu sinem ampte man:
'daz liebste daz ich ie gewan,
daz ist die schône tochter min.
die la dir wol bevolihen sin:
die soltu haben alle wege
so fleizchlichen in deiner phlege
daz ir an ir schône icht missege,
oder ich tun dir also we
daz dir nicht wirse chan geschehen.
nu la mich deine trewe sehen.
brichestu dein trewe an ir,
ich richez immer an dir:
dez chan dir niman gewe*g*en.
du solt mir ouch mines rúden phlegen,
daz er niman chainen schaden tů.
da siche vil fleizchlichen zu:
machestu in zu feitzte oder ze gaile,
daz er vehet sin unhaile
ůf ubel und uf wilden můt,
swáz er den leuten denne schaden tut,
daz muste in gar benemen.
du solt in binden und zemen,
als liebe dir min hulde sint.
min tochter habe als min chint,
[2] minen rúden als minen hunt:
di la dir baide wesen chunt.'

Den herren den geliche ich Got.
Christ gab uns allen daz gebot,
do er zu hymmel wolde varn,
daz ein islich mensch sol bewarn
sin tochter nach ir geslehte,
sinen hunt nach sinem rechte.
nu lat ew machen chunt
Gotes tochter und Gotes hunt,
diu dem menschen baide enpholhen sint.
diu sele diu ist Gotes chint,
wan sei Got nach im gebildet hat:
er gabe sei uns ane missetat,
do sei Got zu der schône chos,
swie si die schône do verlos.
daz ist nu aller schône maist
daz si der heilige gaist
anderstunt also gebirt
daz si schôner denne schone wirt:
wan sei die toufe schônet,
daz ir schône wirt gechrônet
mit der grozen Gotes hulden.
er stet in grozen schulden
der die schône an ir verswachet
und sei widerzem machet
ir vater, der sie uns lie so chlar
daz ninder wandel umb ein har
[3] an ir waz: wan si waz gar

---

15. gewegen *P*, geweren *M*.
20. daz in reizet sin unheil *P*.
23. daz mustu in gelden benamen *P*; benemen *müſste „ersetzen" bedeuten, was kaum möglich scheint.*
47. wan *P*, daz *M*.
49. 50 *aus P, fehlen M.*

baide gestalt und gevar
nach der engel geslechte.
an vrowen stat vil rechte
sol sei han man und weib.
Gotes hunt ist dez menschen leib:
der ist geitich und hohes můtes.
swie vil er hab dez gůtes,
daz wil er dennoch meren.
an gewalt und an eren
da wil er immer ůf gan.
er wil dehaine maze han:
in freut nicht wan unmazze.
swer dem selben frazze
an allen dingen voligen wil,
der geit dem hunde ze vil
und lat die vrowen under wegen:
er sol der vrowen schone phlegen
und sol den hunt han gebunden
vil vaste ze allen stunden.

Nu merchet rechte die phlege
da mit der mensch alle wege
der Gotes tochter phlegen sol.
aines chuniges tochter zimt wol
daz man vor ir wol gezogen si:
so ist ein Gotes tochter da bi
[4] so groz fůr alle chuniges chint
daz si pillich wol gezogen sint
die der Gotes tochter suln phlegen.
Got geit im selb*e* sinen segen
swer sein zuht an ir bewart:
dez sele ist immer ungeschart.
ains chúnges tochter nimt fur gůt
die zuht die man mit werchen tůt
und mit den worten dar zu,
mit swelihem willen man ez tů:
swi valsch daz hertze danne sei,
sint wort und werche dez valschez frei,
da mit dient man ir so wol
daz sis fur gut haben sol.
diu Gotes tochter chan so vil
daz si nicht wan guten willen wil.
ir phlege weib oder man,
si sicht wan den willen an:
der ist offenlich und tougen
ze allen ziten vor ir ougen.
swer dez ist ze allen ziten vol,
der phliget der Gotes tochter wol.

Nu lat ew machen bechant
diu vil heiligen driu bant
da mit der leib, der Gotes hunt,
sol gebunden sin ze aller stunt.
[5] daz ain bant ist magtum:
die durch den hymelischen rům
mit magtum sint gebunden
und da mit werdent erfunden,
den wirt die hymelkrone
umb ir magtum ze lone.
daz ander bant ist witwen leben:
die habent mit alle uf geben
alle haubthafte sunde.
habent si ir ie gewunnen kunde,
dez ist ir hertzen riwe
an ende immer niwe
und wellen ir nimmer me phlegen:
di enphahent auch den Gotes segen.
daz dritte bant ist elych heirat:
swelich kristen sinen leib hat
da mit gebunden durch Got,
der treit daz aller liebste gebot
daz Got dem menschen ie gab,
ob er ez so bringet in sein grab
daz er den leib *niht* gewert
der unmaze der er geret.
nu merket waz ich hab gesaget:
swelich kristen nicht stirbet maget
und sich dez bandes erwert,
daz er an witwen stat nicht ververt
[6] noch mit elicher heirat,
dez wirt benamen nimmer rat.

84. selben.

127. niht *fehlt*.

ich wil der warheit sprechen me.
nu lat in sterben mit der ê:
ez sei man oder weib,
hat er vermestet sinen leib
mit swelich, mit gemach, mit fraze,
mit aller der unmaze
die von der frazheit vert,
hat er sein leben also verzert
daz niman ist sein riwe kunt,
und stirbet danne als ain hunt,
im hilfet sein gelaub noch sein ê
er sei verlorne immer me.
der gelaub ist an die werche enwiht:
dennoch helfent werche nicht
da sei der gut wille bi.
ich waiz nicht waz ir nutzer si
denne der vil gût wille ist;
der ist gar der sele genist.
diu sele mach wol wirse entwesen
der spise der si mûz genesen,
denne der leib siner spise.
der leib stirbet lise:
als im diu spise nicht enfrumet
diu im zu dem leben wol kumet,
[7] so ist er kurzlichen tot.
der sele tot hat alle not:
also diu sele nicht enhat
der spise an der ir leben stat,
so stirbet si immer und immer
und vol stirbet doch nimmer.
swer daz nicht gelauben welle,
der versuche ez da ze helle.

2.

Die irdenen Gefässe.

Wi Got dez geruchte
daz er uns alle versuchte.

Ein kunich machte irdine vaz:
daz kunde er und niman baz.
swaz er der haben wolde
der sein hûs bedurfen solde,
die machte er mit sein selbes hant.
swenne er siu het gebrant,
swelhez er danne gantz vant,
daz uberguldet er zehant
und machte ez also lobesam
daz ez sinem haus wol gezam.
swelhez er vant zebrochen,
daz wart an im gerochen:
daz hiez er werfen an die stat
do man ez in die hulben trat.
Dem herren tut geliche
der groz Got der riche.
der edel und der werde
der machte uns von der erde:
[8] wir sein alle irdineu vaz.
nu versuchte uns Got umbe daz
mit angest und mit arbeit,
mit gewalt und mit richait,
mit schôn und mit grozer kraft,
mit kunst und mit maisterschaft,
mit freude und mit harmschar.
da bi wil Got nemen war
wer breste und wer gantz beste,
wer belibe oder wer im abege,
wen er mit eren geziren mûge
und wer nicht in seinem haus tûge.

150. ir] dir *P.*

163—166 = 40, 85—88. 165. 166 = 14, 73. 74.

swer durch groz angest di er hat
die minne nicht underwegen lat
die er zu Got haben sol,
den ziret Got von schulden wol.
swer hie groz arbeit leidet
und dar umb nicht vermeidet
er sei doch Got vil recht,
er ist ein *rechter Gotes* knecht.
swer hie gewaltes hat vil
und den mit Got haben wil
und sein gewalt den leuten frumt
und in durch Got ze helfe kumt,
swa er mag und kan,
der ist gestanden als ain man.
[9] swem Got geit ellen und kraft,
daz er stark wirt und manhaft,
wil er kraft und manheit keren
Got zu dienste und zu eren,
im wirt noch grozer kraft geben
swenne er verwandelt ditz leben:
sine sele wirt mit ir kraft
an allen nôten sighaft.
swem Got geit ainen schonen leib,
ez sei man oder weib,
und im sein leib so wol behaget
daz er dez Got danch saget
und dient im immer dest baz
und wirt dar an nimmer laz,
des schon wirt gekrônet:
sein sele wirt geschônet
daz man nie schôn baz vergalt:
ir schôn wirt hundertfalt.
swem Got vil gutes hat geben,
wil er da mit rechte leben
und wil den kristen got
und sine heiligen gebot
vor allen dingen minnen
und wil nicht gut gewinnen
unrechte noch behalten,
swer so kan gutes walten,
[10] dem wirt me gutes geben
swenne er verwandelt daz leben:
swer gut mit Got haben wil,
der gewinnet sein nimmer ze vil.
swem Got geit maisterlich kunst,
dem zeiget er væterlich gunst:
wil er mit der grozen kunst
werben nach Gotes gunst,
sein sele wirt so wîse
und kumt zu solhem prîse
daz ir zu himel ist bereit
alle gnade und alle wisheit.
swem Got geit groz harmschar
und nimet Gotes vaste*r* war
denne er alle*r* seiner nôt tů,
und lobte in spat und fru
und tut daz untz an sinen tot,
des sele ist frei vor aller not.
Daz sint diu vaz diu da gestente
und Got nicht von der hant gente:
die ziret er ouch ze lone
und ziret siu so schone
daz ir sein hůz ere hat
und daz sich niman des verstat
daz diu vil werden Gotes kint
gemachet von der erde sint.
[11] swer sines liebez ist ze vro
und sein freude treit *so* ho
daz er sich freuwet wider Got
und vergizzet aller der gebot
die uns der groz Got gebot,
leit er mit dem willen tot,
so ist er ein zebrochen vaz.
des muz er liden Gotes haz:
wan er hin in di hulben můz,
do manich tiufel sinen fůz

---

38. rechter gotes *P*, gotes rechter *M*.
65. kristen *M*, oberisten *P*.
84. vaster *P*, vaste *M*.
85. aller *P*, alle *M*.
98. so *P*, ze *M*.

vil neitlich ûf in setzent
und in mit laide ergetzent
der freuden der er ê phlak.
gelebet er ie frolichen tak,
da wirt er von gescheiden
mit hundert tausent leiden.
swer aber sin leit so sere klaget
daz er ane Got gar verzaget
und verzwîvelt beide
vor zorn und ouch vor leide
und stirbet mit der tumpheit,
der ist ouch zebrochen in der eit:
des mûz er in die húlben hin.
daz in hie douchte ein ungewin,
daz duchte in denne vil gût
so man im michel wirse tut.
[12] swer wider Got gewinnet gut
und daz durch Got nicht wider tut,
der ist zebrochen benamen:
des muz er sich der húlben schamen.
swi rechte er gut gewinnet,
der ez zu sere minnet
und ez behaldet wider Got,
vindet in der Gotes bot,
der tot, ze jungste da bi,
man gicht daz er zebrochen si.
da merket wie ez dem ergat
der ez wider Got gewunnen hat
und ez wider Got behaldet:
der hat gezwivaldet
die schande und den grozen schaden
da mit sin sele wirt geladen.
swem Got vil gutes hat geben,
wil er da mit sanfte leben,
ezzen, trinken, slafen vil,
gemach und swaz sin leib wil,
wil er daz lazen fûr sich gan
und wil deheinen bresten han
durch Got noch durch der leute gunst
und wil daz haben zu einer kunst
daz er sich selben geweret
allez des sin leib geret,
[13] der wil hie himelrich han
und hat den willen und den wan
im súlle die sele wol genesen.
wa von wil er des wert wesen?
sein geben daz enhilfet nicht,
swenne ez mit schaden nicht geschiht.
er gibet nicht anders durch daz jar
wan als der nagel und har
besneidet so ez wirt ze lanch:
diu gab hat so kleinen danch,
diu im ze schaden nicht *enkumt,*
daz si ouch der sel niht frumet.

3.

Der eigensinnige Spötter.

Wi einen spotter mit wan
ersluk *ein* guter man.

Ein rechter man guter,
getriwer und wol gemuter,
vil stet und gewere,
und ein ubel spottere
die wurden zesamen redehaft:
daz geschah in einer freuntschaft.
der spotter het einen sit,
do waz er alte worden mit,
swelihen streit er gevie,
daz er den nimmer verlie:

---

159. 160. enkumt — niht *P*, *fehlt M.*

Überschrift 2. einen guten.

er het sich des ůs getan
er wolt in nimmer begeben noch verlan,
den streit den er gevienge,
swelich not in an gienge.
[14] er begunde offenlich sagen
er hiet leute dar umb erslagen
daz si in uberreden wolden,
des si nicht tůn solden.
da wider sprach der gute man:
'du tust gar ubel dar an
und verliusest Gotes hulde
daz du umb so klein schulde
iman benimest sin leben:
du soldest klein schulde vergeben.
gescheh ez umb groze tat,
so wůrdez dest bezzer rat.'
do sprach der spottere:
'ir seit vil alwere.
tet man iu leides icht,
ir vertrúget ez benamen nicht.
swi gut ir wenet daz ir sit,
ich lazz iu nimmer minen strît.'
der gut man begunde jehen:
'mir ist leides vil geschehen,
daz ichz doch also vertruk
daz ich dar umb niman sluk.'
der spotter sprach sa zestunt:
'ich wette mit iu umb ein phunt,
obe ir daz aller kleinste leit
da von ie wart geseit,
[15] ob irz lat an grozen zorn
daz ich iu ein hirsekorn
werfe an iwer gewant.'
do sprach der gut man zehant:
'daz getrow ich wol erlîden
und allen zorn vermîden.'
do sprach der spottere:
'mir were daz immer swere
ob ir behieldet iuren strît.'
er gewan in einer kůrzen zit
hirse ein schúzel vol.
er sprach: 'ich wil und sol
behalden minen strît gar.'
er warf ein hirse korn dar
dem guten man an sin gewant
und nam ein anders sa zehant
und warf dar und warf aber dar
und nam des fleizklichen war
daz er nicht wan eines geviench.
swa der gut man hin giench,
der spotter gie im allez nach.
im waz ze werfen vil gach:
swi er ez ane vienge,
er rite oder er gienge,
er stůnde oder er sezze,
er trunch oder ezze,
[16] swez der gut man pflak,
er warf in nacht und tak.
do daz mere wart vernomen,
do begunden die leut dar komen
von der stat uber al:
do wart ein ungefůger schal
von spott und von gedrenge.
si machten im zu enge
ze chirichen und zu strazen:
do bat er inz lazen.
do sprach der spottere:
'ez ist iu nicht swere,
ir seit so senfte und so gut,
so gedultik und so wol gemůt
daz ir dehain undulde
beget umb so kleine schulde:
des wirfe ich wol an angest
untz ichz aller langest
vor dem tode mak gephlegen.
ich hab mich des vil gar bewegen
daz ichz immer mit iu treibe
und dez ouch genozen bleibe.'
do sprach der gut reine:
'ez wart nie leit so kleine
man múge ez treiben untz an die vrist
daz ez ein herzenleit ist.

[17] daz machtu merken da bi:
swi klaine ein hirz korn si,
ir mak ein man zusamne legen
daz er si nimmer mak erwegen.
dehaine man ist so ungemůt
er neme ez lichte fůr gut,
wirfestu in ein hirse korn an:
do wider machtu einen man
so guten vinden nimmer,
wiltu in werfen immer,
der ez fúr gut múge han.
du hast sin nu so vil getan
daz ez ein michel leit wirt
und dir vil grozen schaden birt,
und wiltu dich sin nicht gelouben.'
,dez wil ich nicht gelouben'
sprach er und warf er ot me:
'ich weiz wol waz ir spracht e.
der rede wil ich nach gan
und wil daz werfen nicht verlan.'
do gie der gut man zuhant
do er sin selbez swert vant,
und sluk im einen grozen slak,
daz er dez werfens verphlak
untz daz er aber wart gesunt.
do begunde er werfen anderstunt,
[18] untz daz dar ůs uber al
von spot wart ein michel schal:
do machte er in aber ungesunt.
daz tet er also dreistunt:
so er ie die wunden uberwant,
so begunde er werfen zehant.
do sluge er in daz er tot lak
und allez werfens verphlak.
Nu me*r*ket ditz mere,
daz der tumbe spottere
sinen tot von einem so guten man
umb so kleine schulde gewan.
dem man vil grozer gůte jach,
in douchte di schulde nie so swach:
er vant an der rach wol,
wie man di guten haben sol.
so man sin den guten nicht erlat,
swi ungern er den zorn bestat,
er zurnet vaster denne ein man
der zu allen ziten zurnen kan.
Got ist vil michel gůte bi:
swi unzallich sin gute si,
swer alze lange und alze vil
ůf sine gute sünden wil,
er fúnde ninder anderswa
grozer rach denne da.
[19] Got hat der spotter vil,
der islicher wenen wil
ez si antlazich swaz er tů,
und sundet alle tage zů.
die weisen kerent wider:
so si Got slehet dar nider
mit sumlicher súchte,
so erkoment si von der zúchte
und bezzernt ir gemůte:
die geniezzent Gotes gůte.
so hat der tumbe tumben mut:
swi groz zucht im Got tut,
da bezzert er sich lútzel bi.
er gicht wie genedich Got si,
und tut als jener tet
der durch des guten mannes bet
nicht wolt lazen sin boln,
dar umb er wunden muste doln
und dennoch, do er genas,
als er der werfunde was.
swi kleine die schulde were,
diu rach wart so swere
daz er in dar umb tote,
do er sich des werfens note.
swer sich fleizet dar zu
daz er der dinge vil getu

---

108. gelouben *M*, gelougen *P*.
109. sprach er *P*, *am Anfang von* 108 *M*.
116. 126. 168. werfens *P*, werfen *M*.
127. meket.

[20] diu wider Gotes hulde sint,
der ist der wîsheit ein kint:
swi im diu sunde si ein schimph
und gibt ir guten gelimph,
verwartet im unser herre Got,
so arnet er immer den spot,
so hat *er* siner sele tot
als gar erwarben ane not,
als jener sinen tot erwarbe
der von dem guten manne starbe.
swi klein ein leit were,
ez wurde doch so swere,
der mirz mit rechter stet
fûr sich die lenge tet,
daz ez ze jungste wurde
min aller grozte burde.
daz merke weib und man:
swi klein ein súnde werden kan,
si hat doch so groz kraft,
si wirt ze jungste houbthaft,
swer ir lange und vil
stetiklich phlegen wil:
da merket wi di grôze wiget,
der ir dicke und lange phliget.
ez si daz wib, ez si der man,
der sich vil wol behûten kan
[21] vor den vil grozen steinen,
der hute sich vor den kleinen.
ertrinket er in dem sande,
daz ist noch grozer schande
denne ob in ein perk erslûge.
der sande ist vil gefûge:
man legte sin ûf einen wagen
untz ern ninder mag getragen.
swi breit ein regen valle,
Got samnet die trophen alle
und machet dar ûs ein wazzer groz,
do e nicht wazzers hin floz:
also werdent di kleinen súnde
gesamnet mit urkunde.
swaz kleiner súnde ein mensch hat
der er ane riwe bestat,
Got samnet si alle gemeine
und machet dar ûs eine
so groz und also swere
daz dem armen súndere
diu burde wirt berk mezzik
und nimmer antlezzik.

4.

Die undankbaren Gäste.

Geste wolden einen wirt nicht gelden,
da von hub sich ein schelden.

Ein wirt herwergte geste
und tet in daz aller beste.
do er sie urloub hiez han,
swaz er in gutes hat getan,
[22] des solten si im genade sagen
und solten im holdes hertze tragen.
do begunden si in vaste schelden
und liezen in des engelden
daz si nicht da beliben solden
als lange so si wolden.
des mûsten si sinen haz han:
swaz er in gutes het getan
daz begunde in vaste riwen.
si heten im mit untriwen
sein gut vergolden:
alle die in dar umb schulden,
der nam er ouch vil rechte war.
dar nach komen si aber dar

177. er *P*, *fehlt M*.

und wolden bi im beleiben:
do hiez er si ůs treiben
und versagte in allen sein gemach
und růhte nicht waz in geschach.
Also tut unser herre Got:
so uns sein genade und sin gebot
vil liebes und gutes tut,
er lat uns friunde und gut
als lange so in des gezimet.
swenne ez Got denne wider nimt,
daz ensolte wir zurnen noch klagen:
wir solden im des genade sagen
[23] daz er uns so lange hat verlan
und sin so vil genozen han.
so weise si wir leider nicht:
lat uns Got liebes dinges icht,
so welle wirz fur eigen han.
wil er ez uns nicht immer lan,
so hat er uns ze friunde verlorn:
uns wirt so ungefuge zorn
daz wir vergezzen durch daz leit
unser sinne und unser wisheit,
und haben die rede und den wan
uns habe Got ubel getan.
swi vil wir des genuzen ie
daz ez uns Got so lange lie,
daz ist im denne ane ere:
wir klagen sein gut so sere
sam ez unser eigen were,
wir waren nicht sin schephere:
der uns geschuf und daz gut,
der hat den gewalt daz er tut
mit uns und mit dem gut
nicht wan nach sinem mut.
tete wir sinen willen gar,
so neme er unserz willen war:
nu welle wir uns selben leben:
des wil er uns nemen und geben
[24] nicht wan nach sinem willen.
daz múge wir nicht gestillen,
seit er uns geit und hat geben
leib, sele und allez des wir leben.
swaz er uns tut und hat getan,
daz sulle wir gar fur gut han
und sullen im ane wanken
so getrewlichen danken,
swenne er uns urloub welle geben
und uns nicht langer let leben
und uns sin aber not geschehe,
daz uns Got denne gerne sehe
und uns mit im laze bliben
und uns nicht ůs heize triben
von der hymelischen veste
als der wirt die bosen geste,
die der untrew engulden
daz si in ane schulde schulden.
wer icht des unser des wir han,
daz můste uns Got immer lan,
oder er wer ein roubere,
neme er uns daz unser were:
seit ez Got ane súnde tut
daz er uns scheidet und daz gut,
da mit zeiget er die geschiht
daz ez sein ist und unser nicht.

6.

Die Busse des Sünders.

Ein man bat Got den suzzen
daz er im gunde sin sunde ze buzen.

Sich bekerte ein sunder.
dez buze diu wart swer
von einem gebete dez er phlak:
er bat Got nacht und tak

25. vil *P*, und vil *M*.

daz er im ze leben gunde
untz er alle sin súnde
mit sinem leib gebúzte gar.
ze jungste kom ein engel dar,
der sprach: 'dez du hast gert
hin ze Got, dez hat er dich gewert:
du solt leben untz du gebúze*t* hast.
nu sihe daz du icht múzik gast!'
[32] daz waz dem riwsere
ein vil liebe niwez mere.
der lebte gern untz an die vart
daz er vor alder swere wart:
do wart sin unkraft so groz
daz in allez dez bedroz
daz er gehorte und gesach.
in sinem gebete er do sprach:
'herre Got, sulle ich dez gern,
so la mich langer nicht wern.'
do kom der engel anderstunt.
er sprach: 'daz laze dir wesen kunt:
Got lieze himel und erden
zu nichte beide werden,
ê er verscharte den hort,
daz er daz minste wort
verwandelt daz er ie gesprach.
du bette in, untz er dir verjach
daz er dich leben liez untz dar
daz du mit dinem leibe gar
gebuzte swaz du hast getan.
daz muz benamen fúr sich gan:
dez bite in nicht umb den tot,
swi dir daz leben si ein not.
swi harte du leben můzest,
du must leben untz du gebůzest.
[33] wenne w*i*ltu bůzen icht?'
er sprach: 'han ich gebuzet nicht?'
'wa mit?' sprach der Gotes bot.
er sprach: 'daz laze ich hinze Got,
seit ich diu sunde begunde lan,
daz ich mich da vor behutet han
baide ofenlich und tougen,
rechte als ich hutte miner ougen.'
der engel sprach: 'daz ist gut
daz du dich seit wol hast behut:
dez hastu nicht gesundet me.
swaz du aber hast gesundet e,
daz ist nicht gebůzet da mit.'
'nu sage mir dez ich dich bit'
sprach der arme gut man:
'seit ich anders nicht gebuzen kan
wan mit dem ungemache
daz ich vaste und wache
und sprich gern min gebet,
swer kristen waz und also tet,
daz hat Got ê fur buze genomen:
wi bin ich von den gnaden komen,
daz mir die selbe unmůze
nicht mage wesen ein bůze?
durch Got daz soltu sagen mir.'
der engel sprach: 'daz sage ich dir:
[34] Got ist genaden riche.
du soltest dich gantzliche
an sin genade han verlan
und soltest in gebeten han:
du woldest dein ere meren
und gundest Got nicht der eren
dastu von sinen gnaden woldest han
swaz er dir gutes hat getan.
du bette anders dir nicht geben
wan daz er dich lieze leben
untz du selbe wider tetest
swaz du gesundet hetest.
du woldest im daz erkoufen an
daz niman wol vergelten kan:

---

11. gebúzest.
39. wltu.
nach 68. daz er dir vergeben hat alle dine missetat: daz het er gern getan, woldestu in des gebeten han P; *die Verse fehlen hier wohl nur durch Abirren des Auges auf den gleichen Versausgang.*

du zúge der eren ůf dich
ze vil, daz waz unbillich.
nu volige dinen eren nach:
du lazest dir wesen vil gach.
du bůzest nicht in kurzer frist,
swi leit dir nu din leben ist:
doch wizze daz du leben must
untz du diu sunde wider tust.'
da mit schiede der engel dan.
do begunde der arme gut man
vil sere weinen und sprach:
'do ê min wille an geschach
[35] daz ich selbe můz bůzen,
daz beginnet mir nu unsůzen.
seit aber mir der tot sol künden
daz ende miner sünden,
nu wil ich ouch versůchen
ob er min welle geruchen.'
do gie er zehant
ůf ein klein stein want:
er kerte daz haubet hin ze tal
und viel also daz *in* der val
vil ungefuge zebrach.
swi we im aber do geschach,
er mochte doch nicht ersterben.
do begunde er vaste werben
mit fleiz umb sinen tot:
weder trinken noch brot
liez er nicht in sinen munt,
doch wart er sider so gesunt
daz er chrichen begunde.
do krouch der ungesunde
da er einen oven heitzen sach.
do lage er untz daz geschah
daz di leut furder kamen
und sin nicht war genamen:
do slouf der freudenloz man
in den oven und bran.
[36] sin naz, oren, ougen und munt
di waren im abe in kurzer stunt,
er wart fůz und hantloz:
untz er arme und beine verloz,
do waren di leute wider komen
und heten in schir ůz genomen.
do lage er als ein ander bloch
und lebte als dennoch.
do lebte er kumberlich seit:
er lage unsanfte untz an die zît
daz er gebúzte sin sünde.
do kom sin urkunde
dez er do gerte, der tot,
und machte ein ende siner not.

Der uns ditz mere geschriben hat,
der gibte uns selbe den rat
daz wir nicht hohferte phlegen,
swenne wir suchen Gotes segen.
swer houbthafter sünde vil
mit sinem leibe búzen wil
oder gebúzet wenet han,
so im der antlaz wirt getan,
daz ist der hohfart gebot.
waz ere hite dez denne Got
daz er den sines riches wert
der sich sin selbez důchte wert
[37] und gebúzet wenet han
swaz er wider Got hat getan?
der wil mit rechte genesen
und wil nicht gnaden durftik wesen,
dem hôret ein glichez mere:
obe ich einem herren were
schuldik hundert tousent mark
und were min armut so stark
daz ich im *niht* vergelden kunde,
obe ich die gnade funde
daz er mich dez geldes erliez
und mich ledich wesen hiez,
wolt ich mir lobe da mit erjagen
und wolt denne sagen
ich hite im gar vergolten,
so hite ich in bescholten

100. im.

151. niht *P*, *fehlt M.*

und hite den leuten gelogen
und hite mich selbe betrogen,
swenne ich in kunt tete
daz ich im vergolten hete.
wolte ich daz recht an sehen,
so solte ich im der eren jehen
daz er mich dez geldes hete erlan:
swaz er mir ze gut hat getan,
daz solt ich im ze eren sagen
und solt miner eren dar an gedagen.
[38] der frum were billich min,
diu ere were benamen sin:
dez solt ich im sin ere lan
und solt ich minen frumen han.
swer houbthafter sunde hat
begangen oder noch begat,
der mag si Got gebuzen nicht,
wan daz im doch so wol geschiht
daz si im werden vergeben,
wil er nach antlaze streben.
swem diu selde ist beschert
daz im der antlaz wider vert,
ez si enhalbe mers oder dishalbe,
so ist er tumber denne ein kalbe
obe er wenet er habe gebůzet:
der alle suze ubersůzet,
der hat in dez geldez erlan
und hat di buze fur in getan.
dez sol er Got der eren jehen:
von dez gnaden ist ez geschehen
daz im di sunde vergeben sint.
Adam waz Got ein liebez kint,
e denne er sines gebotes vergaz
und einen bősen aphel az:
den bůzet er fumf tausent jar.
doch ist diu schulde noch *so* swår
[39] daz si noch nicht gebuzet ist,
swi doch der heilige Krist
die marter durch den aphel leit:
dar zu hat alle menschait
gebuzet sit Adames zît.
swelich not dem menschen an leit
die leib oder sele liden muz,
da mit mag nicht werden bůz
unserz vater Adames schulde.
so hite wir Gotes hulde:
hite Got di schulde gar verkorn,
so wurde ein mensch nicht verlorn.

8.

Die ewige Verdammnis.

Swer allez sin leben
houbthaft sůnde nicht wil begeben.

Die tumben leute sprechent daz
daz si an Got ein grozer haz
und si vil ungnædiklich,
daz ein kristen mensch sich
eines tages so verlise
daz in Got gar verkise
und daz sin nimmer werde rat
umb also kurtze missetat.
si jehent daz ez gezem Got wol,
sit er gnaden ist so vol,
swi ein kristen mensch sturbe,
daz er nicht gar verdurbe.
swenne er mit grozer swere
in den ungnaden were
[48] und in der tiufel gewalt,
untz er gebůzte hundertfalt,

194. so *P*, *fehlt M*.

so mochte in Got wol ledik lan,
swi sere er hete missetan.
daz douchte di tumben leute slecht:
wer daz billich und recht
daz er gebuzen kunde
den Got ane riwe funde,
so muste ouch daz vil rechte wesen,
der an der sele ist genesen
und in den Gotes gnaden ist,
swenne er da blibe untz an di vrist
daz im sin lone were gezalt
vil vollikich hundert valt,
daz er denne vůr von dan.
sit dez nicht ende werden kan
dez im ze gut da geschiht,
da wirt ouch dez ein ende nicht
daz dem vil ubelen ist beschert,
der ane riwe ververt
mit houbthafter missetat.
ich sage ew wa von daz ergat:
swer houbthafter sunde tut
und hat den willen und den mut
daz er dez immer welle phlegen,
obe der bestrauchet under wegen
[49] und stirbet ane riwe
und ane der sele triwe,
so ist er immer ungenesen.
daz ist sin wille gewesen,
obe er immer leben solte,
daz er immer sůnden wolte:
liget er mit dem willen tot,
so ist sin not ein immer not.
swer *sich* gegen Got erniwet
und in allez daz geriwet
daz er wider Got hat getan,
und wil im dez ze buze stan
und tut daz mit der bichte schin
und ist gantz der wille sin
er welle bůzen immer,
dem wirt vol lonet nimmer:
obe er mit dem willen stirbet,
so enphahet er und erwirbet
daz endelose gute gut
und den endelosen gůten mut.
swer immer rechte wil leben,
dem sol Got immer lone geben.

11.

Die fünf teuflischen Geister.

Swer den tiufeln wil an gesigen,
der muz vasten und an gebete ligen.

Der tiufel hat in alle lant
siner gaiste fůmfe gesant,
di sin gewisse boten sint:
di merent dem tiufel sine kint
und schadent den selen aller meist.
einer heizet der fiurin geist,
mit dem di hůrer sint behaft:
der unrein geist hat di kraft
[57] und ist so schadebere
daz i*n* sumelich hurere
dreistunt von i*m* vertrib*et*,
bi de*m* er doch immer blib*et*.
ich sage iu wa von daz ergat:
swenne der hurere riwe hat
und sin bichte hat getan
und hat daz hure verlan,

49. sich *P*, *fehlt M*.
10. in *P*, im *M*.
11. im vertribet *P*, in vertribent *M*.
12. dem *P*, den *M*. belibet *P*, blibent *M*.

so wirt der unreine geiste
von dez heiligen geistes volleist
vertriben, der in ê besaz,
und wirt dez heiligen geistes vaz.
so der ubel geist ist vertriben,
der da vil gerne wer beliben,
daz ist im da vil harte leit:
er wirt abe siner werdikeit
vil leitlich g*est*ozen.
er lîdet von sinen genozen
grozen zorn und grozen itwiz:
so keret er allen sinen fliz
daz er wider kome in sin vaz
und den menschen so vil furbaz
unreine mache wider *danne* ê,
daz er nimmer werde *reine* me.
er slichet im listiklichen zu
und fuget im spat und fru
[58] den hûr beide hie und da:
obe er in ze jungste etwa
mit den súnden erwischet
und sich aber zu im mischet,
so beginnet er in schúnden
mit der sûze der súnden,
untz er in so vil geschúndet
daz er so gern súndet
daz er bi den sunden bestet,
swa im diu kraft abe get,
daz er sich súnden nôtet
und sich ewiklichen totet.
Sin ander bot den er hat gesant,
der ist der ubel gaist genant:
der machet alle sine kint
daz si ane barmunge sint.
die habent keine vorchte
zu Got der si da worchte,
noch habent deheine minne
zu dem ewigen gewinne.
untugende sint an i*n* bernde,
ir hertze sint mort gernde,
si sint ungetriwes mutes,
si gernt unrechtes gutes,
ir geitikeit ist manichvalt.
unrechte ere, unrechten gewalt,
[59] dez gert ir hertze aller meist:
dez twinget si der ubel geist
der si vaste erfullet hat,
daz i*n* alle gûte wider stat.
Der drite bot den er sendet,
der vil manigen menschen wendet
si keme*n* ze himelriche,
der heizet der ungeliche.
nu merket waz der schaden tut.
manik man ist vil wol gemût:
so hat sin wib daz ungemúte
daz si sich siner gúte
mit *ir* gúte nicht glichen wil.
man vindet ouch der wib vil
di bezer sint denne ir man:
da ist ouch daz unglîchen an.
daz si ungliches mutes sint,
dez hazzet de*n* vater si*n* kint
und ist im ouch ungehorsam.
ein bruder ist dem anderm gram,
die friunde sint ouch gliche nicht:
ditz machet di friuntschaft ofte enwiht.
sus hat der ungeliche
uber allez erderiche
die leut da mit geswachet
daz er si unglich hat gemachet
[60] ane der riwe und an der gûte

---

25. gestozen *P*, grozen *M*.
31. danne *P*, *fehlt M*.
32. reine *P*, *fehlt M*.
55. in *P*, ir *M*.
64. in *P*, im *M*.
67. kemem.
73. ir *P*, siner *M*.
78. der. sin *P*, sine *M*.
87. riwe *M*, triwe *P*.

und an unrechtem gemûte.
er ungelichet *si* umbe daz
daz unglîchen machet haz:
so machet der haz vil dicke nît,
nît machet den zorn und den strit,
diu zwai machent mit ir kraft
beide urliuge und vinthschaft
und manslacht und mein eide
und swaz der sele wirt ze leide:
dez ist der ungelich geist
beide meister und volleist.
Der virde *geist* den Lucifer
der werlde hat gesendet her,
der heizet der lugnere.
der mensche ist seldebere
der sin lankleben also verzert
daz er sich dez lugneres erwert.
alle tag und alle naht
ist daz liegen maniger slaht
da mit der lugenere
manigen machet Got unmere:
er kan dieblichen slîchen.
er gewinnet sumlichen
den er da mit betriuget
daz er ane wizen liuget
[61] und wenet er habe war geseit,
und saget daz fur di warheit
daz vil sûntlich ist gelogen.
den hat der lugener betrogen:
stirbet er der untriwe
ane bichte und an riwe,
in leget der tiufel in sin schrin.
so ist er gewislicher sin
den er da mit betriuget
daz er wizenlich liuget
ane Gotes vorchte und an scham,
und machet im liegen so zam
daz erz nicht wil fur sûnde han
und wil ez ouch nimmer verlan
und hat den willen dar zu
daz er ez durch kûrtzwile tu
und durch der leute friuntschaft.
daz beschonen hat deheine kraft:
gwinnet er mit liegen sin genist,
als werlich so daz war ist
daz er den leib mit liegen nert,
also wirt diu sele verzert.
sumlicher liuget durch den bris
daz er di leute dunke wis.
sumlicher liuget durch daz
daz man imz erbîte dest baz.
[62] sumlicher liuget durch di not,
luge er nicht, ez wer sin tot.
daz liegen vristet manigen dieb:
da von ist im daz liegen lieb.
so erwirbet *ir* ein michel teil
da mit daz ewige unheil
daz si ze liegen sint bereit
durch untriw und durch gîtikeit.
di liegent den leuten ir habe
mit untriwen eiden abe
und mit valschen urkunden,
die genûget keiner sunden:
ez si wenik oder vil,
swaz man mit in erziugen wil
durch gîtlich untriwe,
dez helfent si ane riwe.
so liegent manige sere
durch ein betrogne ere.
die heten gerne vil getan,
swa si die sunde hant verlan:
dar umb lobent si Got nicht.
daz zeigent si mit der geschiht,
si rûment sich der sûnden:

89. si *P*, sich *M*.
99. geist *P*, meister *M*.
104. lugneres *mit radiertem* s.
125. erz *mit radiertem* z.
134. also wirt *P*, sinen leib also *M*.
143. er.
159. lobent *P*, lebent *M*.

man hôret si dick kúnden
wi vil si gutes haben vertan
und wi vil si weib gehabt han,
[63] wi mænlich si sin gewesen.
si sint mit eren ie ge*ne*sen.
daz sint der hohfart kint:
di dunkent sich tiwer denne si sint.
swer den ûf ir gnade wil
oder nach ir lone dinen vil,
der wirt vil lichte betrogen:
ir geheize der wirt vil gelogen.
sumlicher liuget durch vintschaft,
der er hat di stat noch di kraft
daz er sich múge errechen:
so wil er abe sprechen
sinem vinde nacht und tak
mit liegen so er wirste mak.
sumlicher liuget durch Got
und brichet idoch sin gebot:
er beschirmet man oder wib,
da er gut, ere oder lib
verlur oder sinen gesunt,
dem h*i*lfe*t* er zu der stunt
mit liegen daz im wol geschiht.
di luge ist ane sunde nicht,
swi si durch Got getan si:
da múge wir wol gelauben bi
daz di luge groz sunde han
di da wider sint getan.
[64] Die vir geist sint vil ungut.
der fúmfte hat so grimmigen mût
daz man sin billich enbere:
der heizet der swîgere,
der selbe hat so groze kraft,
swelich mensch mit im wirt behaft,
dez sele ist immer ungenesen:
der muz ouch ein swîger wesen.
nu horet wi ez umb daz sweigen stet
daz dem menschen an di sele get:
daz muz an der stat geschehen
da er der súnden sol verjehen
einem bichtiger an Gotes stat.
do man bereiten sol ein bat
daz di sele reine mache
und die sunde gar swache,
da sol die recht trewe
dem hertzen geben di rewe
daz ein ursprink dar ouz walle
und von den ougen valle:
daz kan der sweiger wenden
und kan den menschen phenden
der wort und ouch dez willen,
er kan den súnder stillen.
hiet er vier manne kraft,
er machte in so zaghaft
[65] daz er di súnde verhilt
und sich ze helle verstilt.
so man dez vil wol swûre
daz er zu himel vûre,
so vûrt in sin geselle,
der sweiger, hin ze helle.
der sweiger kan manigen list
durch der armen súnder ungenist
da mit er di zungen machet lam.
er gesweiget ainen mit der scham:
der geschamte sich gegen Got nie
do er di súnde begie
und hat de*r* scham nu so vil
daz er dez nicht gelouben wil,
swem er sage sine súnde,
daz er si immer verdagen kúnde,
und wil e varn ze helle
denne er bichtik werden welle.
so gesweiget er ir da mit vil
daz maniger gedenket: ‘ich enwil
den phaffen nicht gelouben:
si wellent di werlt berouben
der sinne und ouch dez gutes.

---

166. genesen *P*, gewesen *M*.
184. hilfet *P*, helfe *M*.
222. hille.
229. der *P*, denne *M*.

di phaffen sint dez mutes,
swaz si unser mugen geniezen,
dez wil si nicht bedriezen.
[66] dar umbe solten si uns trôsten:
nu lonent si uns mit dem bôsten.
si sagent uns den untrost
wir werden nimmer erlost
obe wir aine sunde verdagen:
wer mochte ez allez gesagen,
seit man Got bichtik werden sol?
der weiz ane bichte wol.'
so sweiget er manigen mit der tat
daz er in siner gewalt hat
unrecht gew*unnen* gutes vil
und dez noch me gewinnen wil.
der denket: 'ez were ein klafen
sait ich einem phafen
wie ich daz gut gewunnen han:
den gewin haizet er mich gar lan
und gelten und wider geben.
wes solt ich selbe denne leben
und wa mit bestatt ich mine kint,
die mir so recht lieb sint
daz ich ze helle varn wolde
daz ich an in sehen solde
daz ich an in gern sehe:
ich enruchte was mir geschehe.'
so machet er manigen tumben
an der bichte zu ainem stumben.
[67] dem bleste er zorn in sinen mut,
daz im sin lait so we tut
daz im sin hertze beginnet jehen
er sulle ez nimmer uber sehen,
er sulle ez rechen also
daz si alle werden unvro
di im da lait hant getan.
welle er der phaffen rat han,
so mûz er sin leide verkiesen,
und sulle ê den leib verliesen
e si sin immer geniezen
di in dez leides nicht erliezen.
der súnde ist noch leider so vil
di maniger nicht vermeiden wil
er welle sich ir nieten baz,
und versweiget di bichte umb daz:
de*r* selben fûret der gehe tot
vil manigen zu der ewigen not.
Sus hat der tiufel geboten
den fúmfe geisten, sinen boten,
daz si im der werlde kinde phlegen
und in verlise*n* den Gotes segen:
dez tunt si leider so vil,
swer mit der werlde wesen wil,
erwert er sich i*n* allen,
dem sint dreu ses gevallen.

12.

Die sieben himmlischen Gaben.

[68] Wi uns Got wil ergetzen
mit einem vollen metzen.

Uns tut sant Lucas bekant
daz Jesus Krist unser heilant
sprichet, swer hie rechte lebe,
wi vil im Got ze himel gebe:
der metze ist ze himel groz.
swer da sol wesen hausgenoz
und da sin leben enphahen sol,
dem fúllet man den metzen wol

253. gewunnen *P*, gewinnet *M*.
285. den.
290. verlise.
293. in *P*, ir *M*.
1 *ff. vgl. Lukas 6, 35. 38.*
7. leben *M*, lon *P*.

und biutet man im di ere,
man haufet im in so sere
daz ez allenthalben reiset abe.
daz im Got deste baz habe
vergolten sin gůtete,
mer danne er Got ie bete
und mer denne er wunschen wolt
obe er immer leben solt,
dannoch wirt im geben me.
wi ez umb den grozen lon ste
und waz der groz metze sei?
da merket Gotes ere bei:
daz sint siben gabe di Got geit,
die sint groz, hoch und also weit
daz ir zu ende niman komen kan.
der gehôrent vîr den leib an,
[69] an die sele gehorent ir drei:
nu merket waz islichiu sei.

Da wirt dez rechten menschen leib,
ez sei man oder weib,
so schone daz er liecht birt
und liecht alsam diu sunne wirt.
so nimt er di andern gabe an sich,
daz er stark wirt und wunneklich:
sin sterke wirt unzalhaft,
er gewinnet gotliche kraft.
die dritte gabe vrumt so vil
daz er wol vert durch swaz er wil:
wer ain berk aller berge groz
und herter denne ein anboz,
swi gantz, swi veste er mochte sin,
er wer im als der sunnen schin:
dar durch fúr er und dar in
als samfte als da bei hin.
die virde gabe geit im snelheit,
diu ringklichen allenthalben treit:
wer er da die sunne under get,
da si an dem morgen fru stet,
dar fúre er und fúre hin wider
in der wile untz daz man nider
ein bra zu der andern gelat.
so der leib die vir gabe hat,
[70] so wirt die sele gewerte
baz danne si ie hat gigert:
si enphehet von Gotes bescheude
ein also groze vreude
die nimmer weib noch man
erdenken noch gesagen kan,
und enphehet denne di minne
daz ir alle die gewinne
die der werlde vreude be*r*en,
ein galle da wider we*r*en.
si hôret so gerne und sicht
swaz da ze himel geschiht,
daz ez ir immer eine zeit
mer hertzen sůzer liebe geit
denne ez di andern tů:
also nimt diu minne immer zu
und enphæhet denne die weisheit.
ir ist immer allez daz bereit
swaz si wizzen wil und kúnnen:
v̊s de*m* himelischen brunnen
lat sei Got trinken alle kunst
und aller siner gnaden gunst.

Di siben gabe, swer ir gert,
sint wol eines grozen metzen wert.
seit der metze groz wesen sol,
wi mag er denne werden vol
[71] und wa mit fúllet man in?
daz ist der himelisch gewin
da mit in Got wol fúllen kan:
er lat an dem rechten man
noch an dem rechten weͥbe
an der sele und an dem leibe
ninder kein stat so kleine
er mache si alle gemeine
der himelischen gnaden vol.
so Got den metzen vil wol

---

32. wunneklich *M*, untotlich *P*.
59. berden.
60. werden.
70. dem *P*, den *M*.

innerhalb also gefullet hat,
so wil er dez nicht haben rat
er werde doch gemezen baz:
er hauffet ûf daz selbe vaz
so lange untz daz *ez* reiset.
er wirt so wol geprîset
umb die seligen sigenunft
und gelobte umb sine kunft
daz in allez daz an lachet
daz Got ewik hat gemachet:
daz freut sich umb sinen gewin
und lobte und eret in.
alle ewige creatiwer
di dunket er *so* gehiwer,
si frouwent sih umb sin genesen:
daz mak wol ein grozer haufe wesen.
[72] nu merket waz da reiset abe:
swi vil er Got gedinet habe,
sin dinste waz dennoch kleine,
swi rechte er were und swi reine,
wider den ewigen lone
und wider die himelischen krone.
Got geit vil manigen lones me
denne ieman dinstes begê:
da von kumpt daz abreisen.
di seligen und di weisen
di werdent solhez lones wert:
swer mit dem metzen wirt gewert,
der mak dez von schulden jehen
im kunde nimmer baz geschehen.

14.

Der Taugenichts.

Swer sich hie verret von Got,
der wirt hie und dort zu spot.

Ein loter wart ellende.
er wolt im nicht ein ende
siner armut lazen machen:
er het einen mut so swachen
[75] und was so gar untugenthaft
daz gute rete dehein kraft
an im gehaben kunden.
man sagte im ze allen stunden
sin vater hiet ein reiches lant,
der het vil nach im gesant,
der wolt in kronen, keme er dar:
der eren nam er ninder war.
swi vil man im da hin geriet,
er waz so valsch daz er nicht schiet
von sinem bosem leben.
do man vernam vil eben
daz er groz ere und groz gut
verkos durch sinen valschen mut,
do wart im veint und gehaz
sein bruder und allez daz
daz sin untugent vernam:
man wart im also gram
daz er ze tode wart erslagen.
den schaden wolt niman klagen,
do er so untugentlich warb
und in dem ellende starb.
Dem tut ein sunder gelich
der von Got hat geverret sich
und im noch verrer werden wil:
allez ellende ist ein kindez spil
[76] wider dem der von Got kumt
so verre daz im nicht frumt
weder nimans rat noch Gotes gebot.
di weil er sich verret von Got,

91. ez *P*, er *M*.

100. so *P*, sei *M*.

di weile ziuhet in sin geselle,
der tiufel, gegen der helle.
alle armut diu ist kleine
wider di armut eine,
der armut an der sele hat
und dar zu di frevel begat
daz er der reichait nicht gert
die immer ewikliche wert,
und achtet dar ûf nicht umb ein har
so man im prediget fur war
daz sin bruder, unser herre Krist,
der gewaldik uber alle himel ist,
welle im bruderlich
mit teilen daz himelrich
und welle im teilen swaz er hab,
daz er sich tu der sunden ab
und siner gnaden gerûche
und die ze rechte suche
und sich di Gotes armen
sin sele laz erbarmen
und ir der reicheit gúnne
und der eren und der wúnne
[77] di immer ewiklich wert.
swer dez ewigen gutes nicht gert
und keret allen sinen mut
an daz zergenchliche gut
und da mit also wirbet
daz er ane riwe stirbet,
der stirbet als der loter starb,
dez tot di veintschaft erwarb
daz sin niman hete riwe.
swelich mensch sin triwe
an siner sele brichet
und daz selbe nicht richet,
daz rechent di tiufel immer:
si bedruzet der rach nimmer.
der zorn hat immer niwe kraft
da mit di tiufel sint behaft:
swer daz nicht gelouben welle,
der versuche ez datz helle.

15.

Christus eine gebärende Frau.

Wi Got mit der marter einem gebernden weib
glichet sich mit dem leib.

Swer tage hat und sinne,
der sol der grozen minne
gedenken spat und fru
und der grozen lieb dar zu
da mit uns Got hat gedacht.
Krist hat uns dez wol inne bracht
[78] wie groz unser sunde sin gewesen,
daz er umb unser genesen
so groz not erliten hat:
ez waz ein groz mæintat
dar umb er sterben solt
und so groz marter dolt.
swer also siech wer gewesen
daz er nimmer mochte genesen,
er múste einen kunich tôten,
der wer in grozen nôten:
so gienk unser not vor aller not,
daz uns solte heilen dez tot
der kunich was himels und erden.
wir mochten nicht *sicher* werden:

---

46. der *P*, *fehlt M.*
47. der welle.
73. 74. = 1, 165. 166.

5. da *P*, di *M.*
20. sicher [= siecher] *P*, *fehlt M.*

dez mag der Gotes sun wol jehen,
dem so we umb uns ist geschehen.
Krist hat sich mit dem leibe
gelichet einem weibe,
der nimmer wirs mag gewesen
denne so si ir kindes můz genesen:
so daz weib ir kint gebern můz,
so ist daz ir erster grůz,
ir tut di angest so heiz
daz ir ůz brichet der sweiz:
so si groz not gewinnet
daz si zitern beginnet,
[79] so ist *ir* laides aber me:
zu jungste wirt ir also we
daz si loute růfen wirt.
swi unsanft daz weib kint gebirt,
noch gebar Krist unsanfter vil
di die er ze himel kronen wil:
sin angest und sin arbeit
di er zu siner marter leit,
di taten im we und *also* heiz
daz er switzte blutigen sweiz.
daz geschah me keinem weib nie:
do er manigen gaiselslak enphie
und manigen grozen besmenslak,
sin zitern dez er do phlak,
dar zu manik groz not.
ze jungist twank in der tot,
do er an dem heiligen kreutz stunt
und rief als die weib tunt,
eine stimme, diu waz kleglich:
da mit hat er gelichet sich
dem weib di also gebirt
daz ir unmazen we wirt.

16.

Die Weisheit Salomons.

Daz bispel ist von hern Salomon:
swer ez liset, der hat dez lon.

Got teilte Salomon fůr
daz er im daz beste kůr
[80] (er wolt im ain gabe geben):
daz er neme lankleben
oder reicheit oder weistům
oder daz er neme den rům
daz er den sige neme,
swa er ze streit keme.
do sprach er: 'herre, gib mir
di weisheit daz ich beide dir
und ouch den leuten recht tů.'
do sprach im Got aber zu:
'seit du di reichait hast verswigen
oder daz du můzest gesigen
oder daz du lange mochtest leben,
nu wil ich dir si beide geben,
di reicheit und di weisheit.'
di warn im beide vil bereit:
er hete swaz er wolte.
daz weisheit heizen solte,
dez kunde er mer aleine
denne di werlde alle gemeine.
er ziret wol di alten ê:
siner eren was michels me
denne i*ch* oder anders iman sage.
er waz so selik sine tage
daz niman sinen hof gesach
denn der dez offenlich jach

26. denne *fehlt.*
33. ir *P*, *fehlt M.*
41. also *P*, *fehlt M.*
47. des twang in vil grozen not *P.*
25. ich *P*, ie *M.*

[81] siner eren wurde vil verdaget,
si wurde nimmer gar gesaget.
swi groz sin ere were,
doch hete er eine swere
di sinen sorgen an gestrait,
also niman ist er hab ein lait
daz im ist vor allen laiden:
doch was er so beschaiden,
swaz er di tumben leute wolt helen,
daz kunde er vor in wol verstelen.
do klagte er sin lait
mit also grozer weishait
daz ez den tumben was ein spel:
sin weishait was also snel
daz si den toren sanft entran.
sus hub er sine klage an.
er sprach: 'swaz Got geschafen hat,
daz sunne und man uber gat,
daz weiz ich an driu dink:
so kunde mir aller min gerink
daz virde nie gemachen kunt.'
also klagte sein munt
di groz not di in twank.
er sprach: 'mir ist dez schiffes gank
in dem sinne gar unbekant.
daz ander daz ich nie bevant,
[82] daz ist der gank des slangen
da er hat uber den stain gegangen.
daz drite ist der fluk dez aren:
dez fluk kan ich nicht bewaren.
daz virde ist dez kindes vart,
die ist mir vaste vor verspart:
ich waiz nicht was ez begat
di weil und ez sin leben hat.'
Disiu rede get den toren
nach willen in ir oren:
si geloubent daz vil schire
daz di vertte alle vire
niman wizze denne Got eine.
nu hôrt ein ander *meine*
waz Salomon meine und dar zu klage
und welher verte er nach jage.
daz mere daz er gemeinet hat,
daz ist diu werlde di daz begat
daz si sich dem mere glichet
und fur und wider streichet
und nimmer stille geliget:
wan di werlde dez selben sits phlėget,
dez ist di werlde daz lebende mer.
nu hôret wi mit gantzer lere
dez schiffes gank Salomon enbrast,
daz er der vertte waz ein gast.
[83] daz schif da von er *hat* gesait
was di mûter und di mait
di den Gotes sun truk in der werlde bitter mere
zu disem weislozem here.
daz er dez schiffes gank nicht sach,
ich sage iu wo von daz geschach:
der gnaden waz dennoch nicht zeit.
ez solt nach Salomone seit
wol uber tausent jare geschehen:
dez mochte er nicht di maget sehen
di uns di gnade brachte,
der Got lange vor gedachte.
daz klagte er vil dest me:
im tet daz grozliche we
daz er zu helle muste varn
und daz nicht mochte bewarn
mit aller siner weisheit.
im waz der breste vil leit
daz in Got den gank nicht wizen lie
da der slange uber den stain gie.
den stain den er gemeinet hat,
da di kristenheit uf stat,

52 *ff. vgl. Proverbia 30, 18. 19.*
53. sinne *M*, mer *P*.
55. der.
68. meine *P*, mer waz Salomon meine *M*.
69. waz Salomon meine *P*, *fehlt M*.
81. hat *P*, *fehlt M*.

der ist Gotes barmunge genant:
der stain waz Salomon unbekant.
der slange der da uber gat,
den Salomon gemainet hat,
[84] daz ist der arme sundere:
uns ist der slange unmere,
durch daz der leide Sathanas
einer slangen gelich was
do er den menschen verriet,
daz in Got von gnaden schiet.
swi unmere uns der slange ist,
noch hazet unser herre Krist
den sunder michels furbaz
und wirt im nimmer so gehaz,
wil er sich Got nachen,
Got wolt in gern enphahen.
swenne er sich wil bekeren
und Gotes kint gemeren
und immer sunde meiden
und immer buze leiden,
swenne er sich dez bewegen hat
und zu sinem bichtiger gat,
so get er uber den stain hin,
da er erwirbet den gewin
daz er wirt ein Gotes trout
und sliufet ûz der alten hout,
als der slange ûz der alten heut tut.
swenne er verlat den bosen mut
und allez sin alte gemute
und enphahet niwe gúte,
[85] so wirt er ûf dem steine
so schone und so reine,
wil er dar an bleiben stet,
als er nie missetet,
und erwirbet di himelkrone.
di gnade was Salomone
verborgen in Gotes tougen:
swi wol sines hertzen ougen
di vart der weisheit kuren,
er kunde den aren nicht gespuren.
daz mocht er wol von schulden klagen:
war umb, daz wil ich iu sagen.
er mein*te* den menschen aren
den Got di tougen liez ervarn
di zu sagen waren so groz,
Johannes, siner tugende genoz,
daz im Got zwei fursten ampt lech
und in der marter verzech:
sin guter wille was Got so gezam
daz in Got fur di marter nam.
man malet in glich einem aren
durch di flúge di er hat gevaren,
und durch di hôhe siner kunst.
swi groz Got sine gunst
an Salomonen hat gewant,
im was di gnade umbekant
[86] di sant Johanne ist geschehen:
swaz er zu himel hat gesehen
den man malet nach aren bilde,
daz was Salomon vil wilde.
daz klagte er und di geschiht,
er sach an dem kinde nicht
waz ez begên wolte
di weil ez leben solte.
nu horet was di mere sint:
daz was Got und dez menschen kint.
der den menschen lôsen solde,
swaz er ie begên wolde,
daz weste Salomon nicht vûr war:
er wart wol uber tausent jar
nach Salomon geborne sit.
di gnade und der gnaden zit
hiet Salomon gerne gesehen:
da solt ez dannoch nicht geschehen.
daz uns di verte kunt sint
der Salomon was ein kint,
dez sulle wir Got gnade sagen.
Salomon mag wol klagen
daz im ie ichtes gebrast

145. meinte *P*, mein *M*.

und der gnaden was ein gast
di was ze himelriche:
daz klagte er weisliche,
[87] daz nicht gie den toren
in ougen noch in oren.
di vernomen ez fur ein mere
daz Salomon unweislich were
zeschreiben oder zesagen:
was wolt er dez zeklagen
daz er di verte nicht envant
di er uns da vor hat genant?
do hete sin weisheit einen bunt.
weren si im alle vil wol kunt,
daz mocht im nicht geholfen han.
niman sol dez haben wan
daz er ez umb sust gesprochen habe:
er laitte di tumben da mit abe
daz er diu dink hat genant
di manigem tumben sint bekant.
di weisheit were ze kleine
di dem toren were gemeine.

17.

Des Königs alte Kleider.

Swer Gotes alt kleider tragen wil,
der sol vasten, wachen, venigen, beten alle zil.

Ein herre wolde hohzit han:
daz wart vil weiten kunt getan.
er hiez den spilleuten sagen
er wolde niwe kleider tragen
und wolde di alden hin geben,
si solden alle dar streben
[88] di siner alden klaider wolden gern:
der wolt er si vil gern wern.
dar zu hiez er in sagen,
di sin alden kleider wolden tragen,
di solten sin gesinde sein:
den tet er immer triwe schein.
Der herre daz ist Jesus Krist,
der ze himel gevaren ist.
er hat sich venigens ab getan
und hat sin wainen verlan,
sin vasten, sin wachen, sin gebet:
sin herten werk di er hie tet,
di sint nu Kristes alden kleit.
er hat niwe kleider an geleit
und hat so groz hochzit
di immer niwe vreude geit.
di an der sele wellen genesen,
di sullen Kristes spilleut wesen
und sullen tragen sin alten kleider:
si sint nicht dest leider
daz er sich ir hat abe getan.
er wil alle di zu gesinde han
di sin gnade suchent
und siner alden kleider růchent.
sin alden kleider habent groz kraft:
si sint gut und seldehaft,
[89] recht als der alte mantel was
da mit der weissage Helyas
sinem junger gabe den volleist
daz an im zwifalt wart der geist
der an dem meister was einfalt.
der Gotes sun hat den gewalt,
daz iman getun mochte
daz zu guten dingen tochte,
daz mag er baz volbringen.
uns muz so wol gelingen:
trage wir di kleit dez Gotes suns,

sin zwifalt geist wirt an uns.
der Gotes sun was sunden frei:
im was der edel geist bei,
der in mit den gaben eret
und im sin lobe meret
und in mit den tugenden zirte
und sine werk furrirte
mit der gnade und mit der weisheit.
geistlich tugent sint Kristes kleit
di er in diser werlde truk.
nu habe wir sunder nicht genuk
an dem geist dez er phlak,
da der tugende zirde an lak:
unser sele sint siech und ungesunt
und von manigen sunden wunt.
[90] wir sichen han vil dick missetan:
dez müze wir den geist han
der uns heile und reine
von maniger sunden meine.
dez bedurfe wir sunder aller meist:
so sulle wir den han den geist,
so wir reine werden und schone,
der uns zire und krone.
der geist der den sunder leret
daz er sich so wol bekeret
daz Gotes wille an im geschiht,
dez geistes bedarf Krist nicht:
im was deheines antlaz not:
er tet nicht wan daz Got gebot.
so habe wir sunder wider Got
verdint unser sele tot:
da von ist uns dez geistes not,
daz wir icht werden scham rot,
der geist der uns riwe bringe
di uns von sunden twinge.
was Kristes alte kleider sint,
daz merken der kristenheit kint!
Krist het durch sin triwe
umb unser sunde groz riwe:
sol uns daz icht ze staten stan,
so sulle wir ouch riwe han.
[91] Krist hat umb uns gewainet
und hat uns wol gemainet:
welle wir uns ouch selbe rainen,
wir sullen ouch selbe wainen.
Krist hat sich schuldik fur uns geben,
er het ein vil unsanftes leben:
welle wir daz himelrich erstreben,
wir sullen uns ouch schuldik geben.
Kristes vart wart so vernomen
er were durch d*ie* sundere komen
di sin vater het verlorn:
also sulle wir ouch für Gotes zorn
zu unserm bichtigere gan
und suchen daz wir verlorn han.
swa wir uns Got han benomen,
dez sulle wir gerne wider komen.
Krist hat umb uns gevastet
und hat vil lutzel gerastet,
er het vil groz unmüze:
sol uns daz komen ze büze,
so sulle wir ouch selbe vasten.
durch frazheit und durch rasten
geit uns Got daz himelrich nicht:
sant Paul sprichet und gicht,
swer rechte arbeit nicht leide,
daz er ouch daz ezzen meide.
[92] der mensch sol ouch nicht müzik wesen
der der ewigen spise wil genesen.
Krist hat umb uns gewachet
und hat nie nicht gelachet:
wir sullen ouch selbe wachen:
unzeitlich slaf und torlich lachen,
unwille und böse trakeit,
di machent uns guten willen leit.
Krist hat umb uns gebeten

94. den.
108 *ff. vgl. 2. Thessalonicher 3, 10.*
116. und zeitlichen.
117. und wille.

und manigen trit durch uns getreten:
wir sullen ouch Got selbe biten
vil sere und mit guten siten
daz *er* uns von den sunden scheide
und uns sie zitlichen leide.
seit Krist arbeit und smacheit
und groz marter durch uns leit,
welle wir dez icht geniezen,
so sol uns nicht bedriezen
wir sullen fur unser schulde
und umb Gotes hulde
etwas hertes leiden
und etwas liebes meiden.
kleide wir uns mit der arbeit
di Krist durch unsern willen leit,
vindet er uns in sinen kleiden,
swenne wir von hinne scheiden,
[93] so sei wir ewikliche
sein gesinde zu himelriche.
die Kristo wellen wol behagen,
die sullen sin alten kleider tragen:
swer hie siner alten kleider gert,
der wirt der niwen dort gewert.

18.

Das weisse Tuch.

Swenne der mensch reine werke tut,
daz ist der sele vůr daz waschen gut.

*W*er ein tůche so wîz und so klar
daz man wol weste fůr war,
swenne man ez also geswachet
daz man ez unfletik machet,
daz dehaine dink dar zu tochte,
da mit man ez gewaschen mochte,
daz ez weiz wurde und raine,
wan mit balsem alaine,
man hůte mit grozem fleize
siner schône und siner weize:
also sere solt wir alle wege
unser sele haben in unser phlege.
koment di unser unreine sunde dar an,
si koment unsanft her dan
e denne daz waschen ergê:
daz si reine werden als ê,
daz kumt uns also tiwer an
daz man den balsem nie gewan
[94] unsanfter denne wir daz erstreben
daz si uns werden vergeben.
die haubthaften súnde,
swer si vermeiden kúnde,
der beseze daz himelrich,
daz Got stetiklich
hat umb guten willen vaile.
daz wirt niman ze taile
wan den di gutes willen sint:
di werdent geheizen Gotes kint.
swenne der mensch ubel tut,
so ist sin wille nicht gut:
swer immer guten willen hat,
der meidet alle missetat.
daz ist unser unselden schein
daz wir so grozlich edel sein
und so unedelich werben
daz wir an der sele verderben.
Swaz der Gotes sun hat erliten

123. er *fehlt.*
1. wer *P*, Der *M.*
8. man *vor* mit *gestrichen.*

umb uns, daz h*e*t er gar vermiten:
sin weisheit was wol so veste,
wan daz er uns so edel weste
daz wir in der eren douchten wert
der di seligen werdent gewert.
daz wir uns dick keren
von dem lobe und von den eren
[95] und von der grozen werdikeit
di Got an uns hat geleit,
dar umb mûze wir uns benamen
mit schanden schendelichen schamen.
nu merket dez heiligen geistes schein:
wi mochte Got immer milder sein,
daz er uns leib und leben
und daz erderich hat gigeben
und die himelischen ere?
do het uns Got nicht mere
zu dem ewigen lebene
wan sich selben ze gebene,
und gabe uns sich selben dar zu:
dez sulle wir spat und fru
vil wol gedenken mit lobe.
sin milde lak allen dingen obe:
daz er uns sin selbez gunde
und swaz er gelaisten kunde,
do zeigte er uns daz wol genuk
daz er lieb zu dem menschen truk.
swer in nicht lieb hin wider hat,
daz ist diu grozte missetat
diu ie wart oder immer werden mak.
swer nach lone dient ainen tak,
man sol im lonen, daz ist recht:
der Gotes sun was unser knecht
wol virdehalb jar und dreizik
und was dez dinstes fleizik
[96] daz er stunde in unsern schulden
und bracht uns zů Gotes hulden,
daz wir nu deheine sunde han
wan di wir selbe began.
ditz was der dinst den er begie,
daz er daz himelrich lie,
di vreude und di richait
di nimmer an vollen wirt gesait,
und so arme in dise werlde kam
daz man sin lutzel war na*m*:
er laide hie manige smacheit,
wan er di sunde gar vermait.
dez waren im di sunder gehaz:
di taten im alle tag daz
daz er ungern horte und sach.
sine zeichen und swaz er sprach,
daz verkerten si im und zigen in
ez were ein zauberlicher sin
da mit er umb gienge:
swi erz mit in an vienge,
si waren im erbolgen
und wolden im nie gevolgen.
er was so demutik hie
daz man in sach gelachen nie:
so vaste dacht er an den tot.
doch was im daz ein grozer not
[97] daz di armen also wurben
daz si ewiklich verdurben,
die wider in da vahten
untz daz si in dar zu brahten
daz er di marter von in leit.
er leit arbeit und smachait
also gar gedultikliche
sam er nie wurde riche:
daz hat er umb den lon getan
daz wir in lieb hin wider han.
swer Got den lone nicht geben wil
dar umb er lange und also vil
gedinet hat und gegeben,
dem wirt daz ewige leben
zu einem phande genomen:
dar let in Got nimmer komen.
So der sunder gut gelúke hat
zu alle dem daz er begat,
so wenet er ez si ein nicht

38. het *P*, hat *M*.
55. 56 *aus P, fehlen M.*
82. nan.

dez man von der helle gicht,
durch daz er vor ir ist behût:
als dicke so er ubel tut,
als selik wil er immer wesen
und vor der helle wol genesen:
so ist im sanfte und wol
und ist doch dez helle viures vol.
[98] daz helle viur ist tougenlich,
ez tut dem *wilden* viur gelich:
daz brennet nicht in der vrist
so ez in dem glas verborgen ist.
so man zebrichet daz glas
dar inne sin kraft verborgen was,
so beginnet ez vaste brinnen:
so wirt man vil wol innen
siner hitze und siner kraft
und sines maisters maisterschaft.
da von ist dem sundere
daz helle viur nicht swere
daz er in siner sele hat,
wan ez in brinnens erlat:
ez brennet in *niht* untz an die zeit
daz er den geist ûf geit.
so der tot daz leben zebrichet gar
da mit daz helle viur untz dar
in dem leibe was versperret,
als er di sele gezerret
von dem leib hin dan,
so hebte daz helle viur an
in der sele und brinnet:
di not di si danne gewinnet,
daz ist ein unzællich not.
da von ist dez sunder*s* tot
[99] und siner sele *r*eise
ein vreise vor aller vreise:
dar umb stet geschriben da
'mors peccatorum pessima.'
daz dunket den sunder ein genist
daz er ein sunder nicht ist.
er denket: 'wi wil der genesen
der wol hundertstunt ist gewesen
unrechter denne ich ie wart?
der hat sich ubel bewart.
ich waiz den noch so meilik,
in dauchte er wer heilik,
hiet er nicht me getan denne ich:
daz trostet und vrewet mich.'
swer eines andern súnde saget
und sine sunde gar verdaget,
dem geschiht als einem man
der ane maze geben kan
und so vil hin geben hat
daz im selbe*n* nicht bestat
und da von sa verdirbet,
daz er vor hunger stirbet:
alsam mûz der verderben
und dez ewigen todes sterben
der ander leute sunde mizzet
und der sinen gar vergizzet.
[100] Daz ist der bosen leyen sit,
da vertreibent si daz jar mit:
si sagent spat und frû
wi vil ir phaffe *unrechtes* tû.
dar zu sint si im gehaz
und spr*e*ch*ent* dennoch furbaz
si wellen vil gewis wesen,
hiet er gehoret oder gelesen
von so grozem ungevelle
daz tiefel weren und helle,
er hiet cheusche und demût
und tailte ouch sin varnde gut
mit Got und mit den leuten baz.

126. wilden *P*, *fehlt M.*
139. niht *P*, *fehlt M.*
150. sunder.
151. reise *P*, vreise *M.*
154. *Psalm 33, 22.*
170. selbe.
173. alsam *P*, und *M.*
180. unrechtes *P*, *am anfang von 181 M.*
182. sprechent *P*, sprich *M.*

ist ein phaffe an tugenden laz,
daz Got sin leben missezimt,
swelich ley bi dem bilde nimt,
da leitet der tor den affen.
di unrecht lebenden pfaffen
di habent von der helle gelesen:
si sint aber da nicht gewesen.
swelich unselik pfaffe kumt dar,
swelich ley sin da wirt gewar,
den geriwet di ougenweide:
er gestunt im nie so leide.
Got hat guter phaffen vil:
swer der deheinem volgen wil
[101] und voliget dem aller bôsten,
den wil ich dez wol trôsten.
getar er sin ir geselle
und mit in varn ze helle,
man getar in da wol enphahen:
so beginnet gegen im gahen,
er vindet offens tor
und vindet scherigen da vor,
di sich sin underwindent
und in also vaste bindent
daz er dez wol wirt innen
daz er in nicht mag entrinnen.

19.

Die Pfaffendirne.

Daz ist von den pheffinne,
di den pristern nement leib, sel, er und sinne.

Ein tumbe sele, *ein* tumber leib
ist leider ein vil tumbez weib
di Got also verliuset
daz si ir einen phaffen kiuset,
von dem si nicht wil komen.
si mag doch wol haben vernomen,
swer einen kelich verstoln hat
und mit der niwen frischen tat
vor dem richter wirt beklaget,
daz er den tot hat bejaget.
seit daz der diebe dez todes grûz
umb einen kelich leiden mûz
[102] der eines phaffen ist gewesen,
wi sol der dieb danne genesen
der Got sinen kelich verstilt?
dem wirt al anders mit gespilt.
Got hat im alle phaffen
zu den eren geschaffen
daz er si wil ze kelichen han:
da sol vil reine inne stan
sein heiliger lichnam und sin blut.
swelich weib an dem missetut
daz si den Got also benimet
daz er im missezimet
und sein zu kelich nicht wil,
di sol daz wizzen, wi vil
und wi verre unser herre Krist
vor islichem phaffen ist,
also groz mûz ouch ir bûze sin,
di Got verstilt den kelich sin,
wider di bûze di der begat
der eines phaffen kelich verstoln hat.
swer einem phaffen nimt den leib,
ez tu man oder weib,
der sol di buze dar tragen
sam er siben leyen hab erslagen.

---

208. *ist* beginnent *zu lesen und* 209. 210 *vor* 207 *zu stellen?*

1. ein *P*, ir *M*.

seit diu súnde hat *so* sweren fluz
daz mans so bůzen můz,
[103] wi wirt dez wibes denne rat
diu im di sele erslagen hat?
si unseligste aller weibe,
slúge si dreizik leibe,
si mochte di súnde gerner tragen
denne si eine sele hiet erslagen.

24.

Die beiden Königinnen.

Daz ist von jamer und von klag,
di sich hebent am jungsten tag.

Ein kunich het zwei riche
und was stetikliche
und so lange in dem einen
daz di leute begunden weinen
in dem andern nach gerichte.
ir gerichte was ze nichte:
si heten tumb*e* richtere,
daz waz den wîsen swere.
dez nam der kunich ze jungste war
und sante in ze richter dar
die kuneginne, sin elych weib:
di was im lieb sam der leib.
[134] di kom dar und richte in.
daz doucht di wîsen ein gewin:
di taten swaz si in gebot.
daz douchte di tumben ein not
daz si in ir willen enget
und in nicht nach henget:
dez wurden si erbolgen
und wolden ir nicht volgen
und berieten sich dez alle
daz si satzten mit schalle
ein ander kuneginne dar,
di tet ir *aller* willen gar.
di was ein so gemeine weib,
si verseit niman iren leib:
man kose si durch ir tumbheit:
dez waz si allen vil bereit.
durch daz si gern gewerte
swez islich tumber gerte,
und man so gahes ir da genoz,
dez wart ir gewalt also groz
daz der rechten und der reinen
ir volk begunde kleinen:
di mocht ir nicht gestreiten,
si muste sei lazen reiten
mit schalle swa si wolte.
den gebresten den si dolte,
[135] di werde kuneginne,
und di grozen unminne,
d*ie* hiez si dem kunige sagen
und harte leitlich klagen:
do kom der kunich mit zorn.
dez waz si di verlorn,
di valsche, di unreine
und ir volger algemeine:
der kunich richtet uber sie
und eret grozlich alle die
di der kuneginne willen taten.
di wurden vil wol beraten:
der kunich waz bi in alle zeit
und tet ir aller willen seit.
Der kunich der zweir riche wielt
und sich in dem einen enthielt,

---

37. so *P*, *fehlt M*.
7. tumbe *P*, tumben *M*.
24. aller *P*, *fehlt M*.
41. die *P*, do *M*.

und sin unsanfte enbarn
di in dem andern warn,
dem tet Got vil geliche;
er waz da ze himelriche
und liez di werlde gerichtes bloz,
untz daz di wisen dez verdroz
daz si ze helle mûsten varn
und daz nicht mochten bewarn
mit keiner gut tæte.
di klage waz also stete,
[136] untz Got ir not erkante
und in zu richter sante
di himelischen weisheit,
di krone ob allen tugenden treit:
di was ie mit Got und immer ist,
di bracht uns sin sun Jesus Krist,
di heilige und di niwe,
di reine und di getriwe,
di uns den himelischen hort
und der heiligen weissagen wort
zu gantzem nutze bracht hat.
swer ir nu volget, dez wirt rat.
daz si di tumpheit wern wil,
dez dunket di tumben ze vil:
di sint dez alle in ein komen
daz si fur di wisheit habent genomen
und fûr dez grozen Gotes gunst
ein vil verflûchte kunst.
di heizet werltlich wisheit,
di dez ewigen todes kron treit:
di schallet nu mit ir gebot.
si leret gewinnen wider Got
unrecht gut und unrecht ere:
daz freut di tumben sere:
di tunt swez si geruchet.
swi gar si sin verfluchet,
[137] si nemen ir lon fûr Gotes solt.
man ist ir ane schulde holt:
si ist valsch und unreine
und ist allen den gemeine
di daz gut so sere minnent
daz si Got dar umb entrinnent.
daz ist alle nacht und alle tage
der heiligen wisheit klage
daz si so maniger fliuhet
und sich zu ir vinden ziuhet.
so Got ir klage wil stillen
und richten nach ir willen,
so kumt er als der kunich kam,
do er di smacheit vernam
di man der kuneginne bot.
daz waz der schuldigen tot:
di ir wider waren gewesen,
der liez er einen nicht genesen.
also kumt Krist durch gerichte
zu aller der gesichte
di wol oder ubel habent getan:
so mûzen di ze buze stan
di sich der wisheit bewegent
und der triwlosen kunst phlegent.
Krist kumt von himelriche
mit gewalt und ernstliche:
[138] der luft wirt aller fiwr var,
so zornklich kumt er dar.
da daz jungste urteil ergat,
do der luft so groz angest hat,
der sich doch nicht versinnet,
daz er vor vorchten brinnet,
und *die* zitern*t* vor v*o*rchten
di der werche nie nicht geworchten
di wider Gotes hulde sint,
da di Gotes ûz erwelten kint
so angsthaft beginnent wesen,
wi sulle wir armen genesen?
Got ist gnedik und gut,
geduldik, milt und wolgemut:
daz waz er ie, also ist er noch
und tut in siner gúte doch
daz vil maniger ungern sicht.
swez er verhenget, daz geschiht.

123. die *P*, *fehlt M.* ziternt *P*, zitern *M.* vochten.

sit er in sûzem gemûte
und in aller siner gute
so dick richtet swere
beide stille und offenbere,
da sulle wir alle gelouben bei
daz sin gerichte swere sei,
swenne er nu zurnende wirt:
daz er di gnade verbirt
[139] und uns mit recht bestat,
daz ist der zorn den er hat.
daz recht let sich denne sehen,
so Gotes gericht sol geschehen:
swenne ez uns zeiget sine kraft,
so wirt sin schin so angesthaft
daz nimmer kein doner slak
di werlde so sere erschreken mak.
Nu merket wi di denne stan
di wider di weisheit habent getan:
di sehent da ir ewiges unheil.
der werlde werdent vir teil:
di sint unglich uber al
beide an der gute und an der zal.
daz ein virteil ist so gut,
so recht und so rein gemût
daz si vil gæntzlich sint
di ûz erwelten Gotes kint:
di koment vûr daz gerichte nicht.
ich sage ew wa von daz geschiht:
si sint aller sunden bloz
und sint der engel genoz.
di stent in Gotes gewalt hin dan:
di sprichte der tiefel nicht an.
ein virteil ist verfluchet,
daz ir Got nicht rûchet:
[140] di hat der tiefel ane streit.
di habent gesúndet alle zeit
an dem vil heiligen geist:
daz hazet got aller meist.
daz virteil ist dreir slachte.
di einen sint in der achte
daz si dez ungelouben
niman kunde berouben:
si achten*t* nicht uf unsern trost
der uns alle hat erlost;
si douchte Gotes sun enwicht:
da von hilfet er in nicht.
di andern sint zwîflere:
di douchte ir schulde so swere
daz ir nimmer mochte werden rat:
si wolden umb ir missetat
weder nimans helfe sûchen
noch keiner gnaden ruchen.
di driten di Got nicht wil,
di heten dez glouben ze vil:
si getrowten Got ze verre,
daz wirt ir grôster werre.
si jahen alle: 'wir glouben wol
daz Got gnaden ist so vol
daz er uns alle wil bewarn.
wir sin behalden swi wir varn:
[141] sit Krist durch unseren willen starb
und uns daz himelrich erwarb,
wes solte wir danne angste han?
Krist hat di bûze vûr uns getan.'
di drei sint daz virteil
daz der tiefel hat an urteil.
zwei v*i*rteil mûzen vûr komen:
dem einen wirt der trost benomen,
daz wirt da gar verteilet:
daz ander wirt geheilet.
di habent gesúndet beide vil:
di einen di Got nicht wil,
di sundent uf ir lank leben
und wellen*t* den súnden ende geben
so si nicht me gesunden múgen
und zu den sunden nicht túgen
und si mit alle werdent alt,
und sundent dar uf mit gewalt.

---

177. achtent *P*, achten *M*.
201. vierteil *P*, vrteil *M*.
208. wellent *P*, wellen *M*.

daz wirt vil dick ein immer not:
si slechte ein so geher tot
daz si ane rewe sterbent:
daz sint di da verderbent.
di andern di da sullen genesen,
di sint ouch súndere gewesen:
si heten aber di *t*riwe
daz si mit grozer *r*iwe
[142] ir súnde sint ze bichte komen
und buze habent dar umb genomen
und kristenlichen werbent
und doch ane bůze sterbent
und ir buze hintze helle *niht* sparent,
daz si an dem ende rechte varent:
dez wirt ir doch ze jungste rat,
swi groz sei ir missetat.
Da werdent si gescheiden,
di lieben von den leiden:
so die lieben von dem lufte
mit dem himelischen gufte
zu Gotes zeswen hant gent
und *die* leiden uf der erde stent,
da horet man klage und urteil
uf der unseligen unheil.
der himel beginnet Got jehen:
'si sullen *m*ich nimmer me gesehen:
swi vil si min genuzen ie,
dez wolden si dir gedanken nie.
si habent dich nicht geminnet noch gevorht:
da mit habent si *m*ich verworcht.'
so klaget di erde uber sie:
di gicht dez: 'herre, ich han in ie
gedint als ich solte
und als dine gnade wolte.
[143] dez wolden si nie gedanken dir:
si bleibent nicht lenger uf mir.'
so hebet der luft sine klage:
der gicht: 'si habent min alle ir tage
ane triwe genozen.
dez hat si nicht bedrozen:
si geachten nie nicht uf *m*ich.
richte uber si, daz ist billich.'
so gicht daz wazzer zehant:
'herre, dir ist wol bekant
wi vil ich in guter dinge bar.
d*u* hast an in verlorn gar
min dinst und alle min kunst:
ich verteile in heute din gunst.'
so klaget daz fewr und gicht:
'si wolden din zu Got nicht,
si geachten nie uf din gebot:
nu sol der tiefel sin ir got.
der tut in wol den willen schin
daz si *im* gehorsam můzen sin.'
so himel und erde uber si klagent
und *in* di engel wider sagent
ir helfe und ir geselleschaft,
so hat di klage noch grozer kraft:
di heiligen magde versagent in
ir helfe und allen ir gewin.
[144] di heiligen witwen tunt alsam.
in werdent di bichtiger gram:
di si ê gern hiten geheilet,
von den werdent si nu verteilet.
den martreren und allen Gotes boten
den wirt di urteil geboten
und allen di mit Got sint:
di verteilent dez tiefels kint.
so si allez daz verfluchet
dez Got ze dinste geruchet,
so verteilent in ir selber schulde
alle gnade und Gotes hulde.

---

219. trewe *P*, riwe *M*.
220. rewe *P*, triwe *M*.
225. niht *P*, *fehlt M*.
234. die *P*, *fehlt M*.
238. 242. 253. mich *P*, dich *M*.
258. du *P*, di *M*.
266. im *P*, *fehlt M*.
268. in *P*, *fehlt M*.

25.

Die gepfefferte Speise.

**Wi der tiufel pheffern kan,
daz merken weib und man.**

Ein wirt der væile spise hat
und sich der geste begat,
kumt im denne geste nicht,
so wirt di spise gar enwicht.
so si vil nahen verdorben ist,
dennoch vindet er einen list
daz er ir vil geniuzet
wan si dez nicht verdriuzet
den si da wirt ze teile:
siu dunket si wol veile.
er machet einen phefer dran
so er beste werden kan:
[145] swenne der di spise durchgat,
der machet daz man sei hat
an einer guten spise stat.
dez wirt ir *maniger so* sat
daz er da von vil siech wirt
und im den tot vil lîchte birt.
Den list kan ouch der tiufel wol:
daz lant ist ouch der toren vol
den er den hůr bereite
und si zu der helle leitte.
de*n* sunden und de*n* schanden
den het Got widerstanden
mit sinen predigeren ein teil:
di heten daz ewige unheil
den leuten kunt gemachet
und heten den hůr geswachet
daz er vil nach verdorben was.
do dez inne wart Sathanas
daz der hůr verderben wolte
und er dar an verliesen solte,
do machte er einen pheffer dran
daz *er* tumbe weib und tumb man
so billich dunket und so slecht
so gut, so suze und so recht
daz er nu gut fur sunde si.
. . . .
si jehent alle ez sei gut
swaz man mit weiben tut,
[146] swaz man *bi* weiben geliget,
der ot der manne nicht phliget.
sus ist gepheffert der hůr:
der ê mit sorgen missefůr,
der wil da mit nu heilige wesen.
er tet ez nicht durch ir genesen
der den pheffer gemachet hat:
dez ewigen todes grat
in dem pheffer ist verborgen.
si mugen sich wol dar an erworgen
die sich da mit schônen,
mit der Sodomiten hônen:
si dekent mist mit miste
und erwurgent an dem liste.
der sich der manne wol erwert
und durch di weib gein helle vert,
der hat nicht vil gewunnen:
er ist dem galgen entrunnen
und ist bi dem galgen erslagen.
swaz er sunden mag getragen
durch di man zu helle vert,
di ere ist harte schire verzert:
da ze helle ist eren nicht:
swer dar kumt, daz ist enwicht.

---

8. wan *M*, und *P*.
16. maniger so *P*, so maniger *M*.
23. der.
34. er *P*, *fehlt M*.

37 *aus P*, *fehlt M*; *in P folgt* er hat ængestlicherre dri denne er da vor het eine. si sprechent ez ist reine, *dann 41*.
41. bi *P*, mit *M*.

26.

Das Bild.

Von den brudern di gern ampte haben,
di sich mit gutem ezzen und trenken laben.

[147] Swer bilde molen wil und kan,
der hebte datz dem haubte an
und molet also hin ze tal
untz er ez gemachet uber al.
swer sich in ein geistlich leben
mit dem leib hat geben,
di molent sich sumlich
einem bilde vil glich
daz vor *ein kunic gesach:*
in einem troume daz geschach.
dem waz daz houbte guldin
daz ez nicht schôner mocht sin:
brust und arme waren silber gar,
da von waz ez wol gevar:
der botich waz erin uber al,
di beine waren hin zu tal
von eysen also herte
daz sich brechens wol erwerte,
die fûze eysen und erde.
swer dem bilde werde
glich an sinem leben,
daz bescheide ich ew vil eben.
Als er dez ersten hintz kloster kumt,
so tut er swaz der sele frumt:
sin anevank ist also gut,
gedank, werke, wort und mut,
[148] di keret er Got zu bûze
mit kristenlicher unmûze:
sine venige sint ungezalt,
sin gebet ist manicfalt.
er vergizzet keiner gûte:
er hat allez sin gemute
Got so eigenlichen geben
daz recht sin geistlich leben
von der gût ein guldin haubte hat,
daz schône und loblichen stat.
als er daz haubte gemolet wol
und brust und arme molen sol,
so beginnet er sich umb sehen:
daz ist ê nicht geschehen.
er sicht di bi im wesen
di ouch wol trowent genesen:
'swaz ich hie getan han
dez wil ich ein teil lan abe gan:
ez ist von unkunst geschehen.
ich hab ir leben wol gesehen:
ich begên nu wol daz si begant.
mir ist ir leben wol bekant:
tûn ich dar zu etwaz,
dez lont mir Got dest baz.'
so minneret sich *sin* gut glust
swenne er di arme und di brust
[149] dem silber machet gelich:
als vil hat er danne geloset sich
als daz silber wider daz golt ist.
als er danne kumt an di vrist
daz er den bauch molen wil,
so gedenket er im: 'ich han so vil
umb mein sunde geweinet:
ich han mich nu wol gereinet.
ich han nu vrouden richen trost
sit mich Got von der werlde hat erlost
zu der ewigen wunnen.

---

8 *ff. vgl. Daniel 2, 31 ff.*
9. ein kunic sach *P*, einem kunige geschach *M*.
18. si sich.
38. und *P, fehlt M*.
51. sin *P, fehlt M*.

swi vil di tiefel kunnen,
ich kum nimmer in ir drouch.'
daz wirt denne ein *eriner* bouch
den er mit dem mut machet.
swenne er sich selben swachet
daz er der sele *an* angste wirt
und *vorchte* und rewe verbirt,
so ist sein mut und sein sin
noch bôser denne kupher oder zin,
er wente ez si sein genist
daz geistlich orden heilik ist:
swi heilik der himel were,
di da waren wandelbere,
di wurden alle der heilikeit vrei,
swi groz di heilikeit da sei.
[150] Ir merket furbaz von den zwein
wi er sinem leben di bein
ze hertem eysen bringet:
swenne *er* ze lútzel ringet
umb siner sele genesen,
so let *in* ouch nicht muzik wesen
der tiufel und ouch sin list,
der der geitikeit meister ist:
er beginnet denken an daz gut.
swenne er allen sinen mut
so gar an daz gut lazen hat
und sin geistlicher rat
sines klosters meister wirt erkant,
sȯ enphilichet man im in sin hant
ein amte durch den starken sin
und durch den grozen gewin
daz er daz kloster richen sol.
dez wirt sin hertze vreuden vol:
er gedenket: 'ich bin gewert
dez ie min hertze hat gert,
daz ich gutes nu sol walden
und daz wol mag behalden.
gewinne ich dez wenik oder vil,
daz behalte ich wol wi lange ich wil.'
so beginnet er bergen und stelen
und beginnet sinen gewin verhelen,
[151] obe im daz amte ge abe,
daz er dennoch eigen gut habe.
von der lieb dez gutes
so wirt er hohes mutes
daz er den leib spiset,
daz in di frazheit dar zu wiset.
di bringet in zu dem hůr
von der unreinen unfůr:
da gehertet er an und gestet,
daz im der mut nicht abe get,
als er ofte da vor getan hat.
in sterket ein vil boser rat
daz er vaste stet und eben
und molet sinem leben
zwei eysnine herte bein.
als vil man einen herten stein
geweichen noch gebiegen kan,
als vil mag der valsche kloster man
ze triwen sich gebiegen:
sin triegen und sin liegen
ist noch herter denne ein eysen.
di tumben und di weisen
di treuget er mit der arbeit,
er betreit sich mit der glichsenheit.
daz leben dunket in so sůze
untz daz er die fůzze
[152] mit der erde molen beginnet.
swenne er solich unkraft gewinnet
von alder und von siecheit,
uf swi manik bette man in leit,
in dunket dennoch wi er unsanft liget.
wi wol man sin mit spise phliget,
so erweket in dez todes grůz
daz er daz amte lazen můz

---

66. eriner *P*, *fehlt M.*
69. an *P*, *fehlt M.*
70. vorchten *P*, wort *M.*
82. er *P*, *fehlt M.*
84. in *P*, *fehlt M.*
122. mag sich.

und siner diebheit vergicht.
wi gleich im danne geschiht
als einem bilde da geschach:
daz stiez ein steine daz ez zebrach:
also stôzet in der tot nider.
da ist deheine rede wider:
swelich munich eines richen amtes gert
und frewt sich ob man in gewert,
der tut daz nur durch diebheit.
einem guten munich wer vil leit
der in betwunge dar zu:
in dunket, swi rechte er tu,
er múge dennoch nicht genesen.
der munich wil nicht ein dieb wesen.
swelich abte wol erkennen kan
sinen ungetriwen amteman,
nimt er im daz amte nicht,
so sint si Got beide enwicht:
[153] swelich dieb den andern hilt,
ich weiz nicht welicher me stilt.

27.

Die zwei Märkte.

Swer welle kaufen weislich,
der geb sin sunde umb daz himelrich.

Ein stat was also getan
daz man dar inne solde han
zwene markte alle wege.
nu merket wez man da mit phlege:
swer den *einen* markte suchte,
swez er da ze koufen ruchte,
daz waz ein uf gesetzet dink,
dez gab man umb einen phennink
wol hundert phenninge wert.
dez bleibe niman ungewert:
di da kouften stetiklich,
di wurden alle rich.
dar zu bejagten si den bris,
man hiez si sinnik und wîs.
swer an den andern markte wolde,
swaz er da koufen solde,
dez wart er nimmer gewert,
er gab umb einen phennink wert
guter phenninge hundert:
si wurden so gar gesundert
von Got und von eren,
di dar begunden keren,
[154] daz si dort lob erwurben
und in toren wîs verdurben.
Di markte sint noch beide,
als ich ew wol bescheide.
den einen markte den hat Got:
swer behaldet sin gebot
und furchtet daz und minnet,
der *koufet* und gewinnet
daz ewige himelriche.
der koufte vil wisliche.
Krist hat uns selbe fur gezalt,
Got gilte ez allez hundertfalt
swaz man im dinte und gibet.
swer nach richtum strebet
und soliches reichtumes gert
der immer ewiklichen wert,

Überschrift 2. himelich.
5. 6 *umgestellt nach P.*
5. swer *P*, und swer *M*. einen *P*, *fehlt M*.
30. koufet *P*, verkoufet *M*.
33. selben.
35. gibet *M*, gebe *P*.
36. strebet *M*, strebe *P*.

der koufe ze Got der ez veile hat
di gnade di nimmer zergat
und di immer eine vrist
lieber danne di ander ist.
wie mochte ein markte bezer wesen?
swer da koufte, der ist genesen.
da koufent wan di weisen:
der koufen sol man brisen.
Swer an den andern markte gat,
da der tiufel di helle veile hat,
[155] swaz er da vindet veile,
dez wirt im nicht ze te*i*le
er muz, als ich ew sagte ê,
wol hundert phenninge oder me
umb islich phennink wert geben.
er geit daz ewige leben
umb den ewigen tot,
sit er di ewigen not
mit der ewigen vrôude gildet.
swer dez koufes *so* engildet,
der koufet rechte in toren wis:
er geit daz frone paradys
umb daz brinnende abgrunde.
secht wa man danne fúnde
einen markte so bôsen.
er mûz di helle lôsen
mit dem ewigen himelrich:
der koufte genuk torlich.
der ist tumbe der hintz helle vert,
und ist weise der sich dez erwert.
swer hintze helle varen mûz,
der leidet manigen swachen grûz:
man phligte sin so man wirste mak:
so hat er den ewigen tak
umb di ewigen nacht geben.
sin tot ist ein immerleben,
[156] sin leben ist ein immertot:
daz ist ein not vor aller not
daz er so gar verdirbet
und doch nimmer erstirbet.
swi groz sin schade denne si,
da ist daz groste laster bi
daz immer menschen kan geschehen:
so mak er wol von schulden jehen
daz er der toren markte kos,
an dem er alle gut verlos.

28.

Die Milch und die Fliegen.

Swer Got wil dinen mit reinem gebet,
der gedenke siner marter an aller stet.

Di weil die milich warme ist,
so ist si der fliegen genist:
den kumte si ze maze.
und stet si inder an ir straze
daz si ir inder werdent gewar,
der fliegen kumt so vil dar
daz si si machent unrein.
si suchent si aber klein
di weil si groz hitze hat
und nahen bi dem fewr stat.
swelich milich so unbehutet stet
daz der fliegen wille dar an erget,
di milich ist also gut
als daz gebet daz der munt tut
[157] an dez hertzen gedank:
daz gebet ist arme und krank.
Swer wil da ze kirchen stan
und lat sin hertze unmuze han

50. tele.

58. so *P*, da *M*.

mit werltlichem geschefte,
so ist daz gebet ein klefte.
dez di sele solt genesen
und ir ein milich solde wesen,
ein spise fur dez hungers not
und ein ærtznie fur den tot,
dez blibet si an gewin.
er wirfet so vil fliegen dar in:
er bedenket di tat
waz er allenthalben ze schafen hat
und wi er isliches verenden wil:
so wirt der fliegen also vil
daz si im daz gebet verswachent
und imz so frômde machent
daz sich daz hertze nicht verstat
waz der munt geschaffet hat.
Swer lerne*n* wil, den lere ich wol
wa mit man uber werden sol
bôser gedank di frist
di weil er datz kirchen ist.
der mensch sol siner súnde kunde han:
swaz er wider Got hab getan,
[158] daz sol er uberdenken gar.
mak er nicht werden riwe var
von den súnden allen gemeine,
und dunkent si in so kleine
daz si im nicht mugen tougen
naz gemachen sine ougen,
dem rat ich einen guten rat:
swer ein trucken hertze hat
daz so gar an eigen wazer ist,
der neme daz wazzer drin daz Krist
switzet mit sinem blut,
do er uns daz tet zu gut
daz er uns losen wolte
mit der marter di er dolte.
sei im daz wazer nicht vol groz,
so neme daz wazer daz do floz
mit dem blut ûz Kristes wunden,
dez di herten stein enphunden,
di dez nicht mit im wielten,
daz si sich da von spielten.
noch ist daz dritte wazzer da
(daz sol er nemen ouch sa),
daz Krist ûz sinen ougen floz:
dez wazzers kraft waz also groz
daz der tak da von sin licht verloz
und di sunne ir schine verkoz
[159] und waren ouch mit Got unfro.
der luft wart ouch betrubt so
daz alle di werlde mocht jehen
daz michel wunder waz geschehen.
gink an di edelen ursprink,
durstiger sunder, und trink:
si bûzent dir swaz dir wirret,
daz dich Gotes riches irret.
swi durre din hertze denne sei,
so kere dar in di brunne alle drei,
so wirt din hertze milich vol,
der din sele immer leben sol,
und wirt heiz dar inne
von dez heiligen geistes minne,
die dir dine ougen mach*et* naz,
so du vil wol bedenkest daz
daz Krist umb unser missetat
dreu also groze wazzer hat
durch uns vergozzen und sin blut
und leide durch sinen getriwen mut
di marter und den tot.
do er daz tet umb unser not,
do hete er groze riwe
umb uns durch di triwe:
welle wir in dez genizen lan,
so sulle wir selbe riwe han.
[160] welle wir in sein reich,
dem sulle wir tun gelîch:
Got wil uns daz ewige leben
wider unsern willen nicht geben.
Swer daz in sinem mute hat

35. lerne.

81. machet *P*, machent *M*.

di weil er datz kirchen stat,
so ist sin gebet dez valsches vrei.
im ist der heilige geiste bei:
der machet im ze stewer
so heiz mit sinem fewer
daz sin gebet der sele frumt
und ein fliege ninder zu im kumt.
ir sunder, daz sage ich ew:
mugen ew di wazzer alle drew
gewaschen ewer sunde nicht abe,
swie vil daz mer wazzers habe,
swaz wazzers dar in gat,
swaz dise werlde wazzers hat,
di machent ew nicht reine:
si helfent ew fůr sůnde kleine.
dirre dreir wazzer unden
di waschent ew von sunden
und von dem ewigen schaden:
ir můget ew gern dar inne baden
und traget ez in iwrem hertzen
vůr den endelosen smertzen.

31.

Der ungeratene Sohn.

Swer in die helle nicht welle varn,
der sol sich mit warer riw und bichte bewarn.

Eines herren sun der misseriet
so sere daz in sin vater schiet
so lange von sinem grůze
untz er im tet di bůze
der di ratgeben genůgte
und sich so wol gevůgte.
do er gewan dez vater gruz,
dennoch waz im nicht buz
der tumpheit di in dez twank
daz er nach ungenaden rank:
er het dennoch alle weg
ein gewonheit in siner phlege:
swenne er daz wolde machen
daz di leute musten lachen,
[173] so sagte er der laster eines,
ein groz oder ein kleines,
di er dem vater hat getan.
daz wolt er nimmer ve*r*lan:
daz waz *sin* kurtzwile sit
von sinem vater alle zit.
do daz der vater vil vertruk
und in sin douchte genuk,
do begunde er sich der mere schamen.
'du bist nicht min kint benamen'
sprach er zu sinem kinde:
'swi ich den schaden uberwinde,
ich wil din nu nicht mere:
du bist mir gar an ere
und bist mir an frum ouch.
du bist ein affe, ein tore, ein gouch
und bist mit dem tiufel behaft.'
sus wart di erste veintschaft
di mit suene waz bedeket,
mit dem niuwen erweket,
daz si wart grozer danne e.
nu merket wa*r* di rede ge:
ich sage ew wer si beide sint,
der herre und ouch sin kint.
Daz ist der mensch und Got.

---

9. der *P*, *fehlt M*.
18. velan.
19. siner.
36. war *P*, wa *M*.

so wir zebrechen sin gebot
[174] mit haubthafter missetat,
swi gern er uns ze kinde hat,
so verliese wir sin hulde.
gereuwet uns denne di schulde
und tuñ daz mit der bichte schine
und wellen *den noch* gehorsam sin
di an Gotes stat geordent sint,
so werde wir aber sine kint
daz er uns gevellet alsam ê.
welle wir *in* aber dannoch me
also dicke besweren
mit den vil leiden meren
daz wir uns růmen der schulde
der wir kaume haben hulde,
daz muz Got ubel behagen
daz wir di súnde mit freuden sagen
und der mer denne lachen
und kůrtzwil da mit machen
beide uns und andern leuten.
so wir di sunde treuten
und si mit lobe furriren,
beide kronen und ziren,
so enwizze wir arme toren
nicht daz uns Gotes oren
so nahen bi dem munde stent
daz di wort alle dar in gent:
[175] so geschicht uns als ich e sprach,
als dez herren sun da geschach
der sines rumes da engalt.
wir machen di sunde zwifalt
so wir uns růmen der getat
der Got laster und schaden hat.
Got hat so groz treuwe,
so wir mit rechter reuwe
unser súnden bichtig werden,
swi verre her zu der erden
von dem himelrich sei,
so ist uns Got also bei
daz er uns kússet sa zestunt.
wir kússen di stole fur Gotes munt:
daz ist der súene anevank.
ist danne di buze ane wank,
so ist Got unser vriunt gut.
swer sin bichte nicht rechte tut
mit freuden ane rewe,
der kusset Got sunder trewe,
recht als in Judas kuste
do in der rewe nicht luste.
der rewlosen bichte don
hat gnadlose*r* buze lon:
als sere di bichte an gnade frumt
di mit inneklicher rewe kumt,
[176] als sere muz di bichte schaden
di so mit rum ist geladen
daz si durch kurtzwil geschicht.
Got gan uns der frouden nicht.

32.

Die Schlange ohne Gift.

Swer sin bichte mit glichsen tut,
dez sele ist vor dem tiufel unbehut.

Slangen sint di lant ir nit
in dem jare ze einer zit.
ich sage ew wa von daz ergat:
er wirfet daz eiter daz er hat
uz sinem leibe garbe
und verwandelt sine varbe
und sliufet ûz siner heute.
swaz er wider di leute

46. dennoch.
50. in *P*, *fehlt M.*
76. *vor* her *gestrichen* sei.
90. gnadlose.

und wider icht daz nu lebte
mit ubeln werken hat gestrebte,
daz beginnet in noch mit triwen
von hertzen grunde riwen:
daz ist allez in der frist
di weil er gar an eiter ist.
im tut daz gras und daz kraut,
so er verlet die alten haut,
an siner jungen heut so we
einen langen tak oder me
daz er nimmer hin komen mak
und liget allen den tak
[177] an der sunne ůf einem steine.
di weile ist er so reine,
swaz im nicht leides tete,
daz ez vor im vride hete.
durch daz sin leib di selben frist
so linde und so súze ist,
so koment gúlich dar,
so si sin werdent gewar,
muken, fliegen und premen:
di wellent ir spise an *im* nemen.
also tunt di ameizen:
daz beginnet vaste reizen
uf ubelen willen sinen mut.
sweliches im icht leides tut,
ergrîfte er ez, ez ist verlorn:
er izzet ez durch den zorn.
swi gut er denne wesen wil,
swenne er ir gizzet so vil
daz in ir eiter gar ergat,
daz bringet in an sein alte tat
daz er wirt wirser danne ê
und tut ouch mordes, mag er, me
danne er vor getan habe:
sus kumet er siner gút abe.
Dem selben slangen tut gelich
ein sundik mensch, dunket mich,
[178] daz groze sunde uf im hat
und danne weinende gat
zu sinem bichtigere
und enphehet buze swere
und heizet sich villen und scheren
und wil der heute durch Got enbern
da mit ez sunde hat gĕtan,
und wil so groze riwe han
beide zer buze und ze Got
daz ez immer Gotes gebot
mit guten triwen volgen wil:
da mit dunket ez nicht ze vil
dez willen noch der arbeit.
so hat ez gar von im geleit
daz eiter daz den mort gebirt
da mit di sele erslagen wirt,
und ist rechte sunde bar
und rein als ein engel gar.
so erdenket der tiufel manigen list
wi er den mut der an im ist
mit sinen listen wider tů:
er sendet im sin muken zu,
daz siz unsitik machen.
di koment mit manigen sachen:
swenne im ein zorn wider vert
und ez sich kůme dez erwert
[179] daz ez dar nach nicht wirt gevar,
so kumt ein unselde dar,
ein dursten, ein hungern, ein vrîsen,
ein ungeluke und ein verlisen,
ein unwirde und ein smacheit.
so im danne alle dise leit
so stetikliche zu gant,
daz eiter daz si danne hant
daz bringet den menschen aber wider,
er leget den guten willen nider:
so wirt sin arbeit verlorn.
er denket *durch* den selben zorn:
'sit ich so gut gewesen bin
und mir so manik ungewin

30. im *P*, ir *M*.
69. unsitik *verbessert aus* unsichtik.
84. durch *P*, an *M*.

an miner schulde geschicht,
Got achtet ûf gut nicht:
hie vor *do* ich sunden phlak,
do het ich selde alle tak.'
sus lezet ez sin gûte
und nimt sin alte gemûte
und tut rechte als di plater:
so ist ez aber ein eiternater
di den menschen tôten wil.
ez dunket danne nicht ze vil
swaz ez wider Got hat getan
und dar nach mak began.
[180] so hat der natern lon
einen micheln bezzern *d*on:
di stirbet und verdirbet gar.
da endet sich ir *h*armschar:
so stirbet dez menschen sele nicht:
swaz ir ze lîden geschicht,
daz mûz si leiden immer me.
da von wer ich ein nater ê
denne ich der mensch were
der immer leidet swere.

33.

Der geprûfte Diener.

Obe wir leben nach Gotes mut,
so wil er uns geben allez gut.

Ein herre dez gerûchte
daz er einen man versûchte:
er satzte in an ein*e* marke,
dar an wiget man in starke.
er dachte: 'erwert er sich da,
so ist er *mir nutze* anderswa,
so lon ich im frumklich:
ich leihe im ein kunichrich.'
der man tet als er solte
und swaz sin herre wolte:
er bŏwte da ein veste
so er di aller beste
gerichten kunde ze wer.
do *kam* sin veinde dar mit her
[180] und wold*e* imz an gewunnen han:
er begund*e* zu mit sturme gan.
do waz si fûr den sturme so gut
daz er waz vor schanden behut.
do besaz er sei mit gewalt;
sin antwerk wurden manicfalt
da mit er ir begunde varen.
swi manicfalt si idoch waren,
er behielt di burk mit eren:
do muste von danne keren
si*n* veinde an gewin,
er furte spot mit schaden hin.
daz er di burk der er do wielt
so wol mit eren behielt
daz galt im erlichen solt:
im wart sein herre so holt
daz er im gab ze lone
kuniges gut und kuniges krone.
Der den man versuchte durch daz
daz er befúnde dest baz
ob er eren wert were,
dem hat unser schephere

---

89. do *P*, *fehlt M.*
100. don *P*, lon *M.*
102. arme schar *PM.*
3. einen.
6. mir nutze *P*, mit uns *M.*
14. chom *P*, kamen *M.*
15. wolt *P*, wolden *M.*
16. er begonde *P*, si begunden *M.*
25. sine.

an dem menschen gleich getan.
Got hat uns klein gut verlan:
ist daz wir da mit rechte leben,
so wil er uns grôzer gut geben.
[182] swen Got so lange leben lat
daz er sinne und tage hat,
den anwiget der veint starke:
er sitzet an einer marke
zwischen dem himel und der helle.
nach sinem grozen ungevelle
strebt der tiufel spat und fru:
er get im williklichen zu,
er gefúget im grozen zorn
durch daz er werd verlorn.
ob er im danne da mit an
di sele nicht gewinnen kan,
so bestet er in mit dem vrazze
und mit trinken ane mazze,
daz er *im* bringet in di brust
ungehorsam und hůrlust
und im verkeret sinen mut
und fúget im unrechtes gut
und machet in dike schadehaft
durch urleug und durch vintschaft:
er fúgte im gern beide
manslacht und mæin eide.
waz solden si alle gezalt?
di antwerk sint vil manicfalt
da mit der tiufel sturmen kan.
si selik weib, er selik man
[183] der sich ir aller erwert!
wi seliklich der vert!
dem bezzert Got sein lehen
daz er niman darf vlehen:
er machet in kunich ze lone.
si tragent alle krone
di Got in sinem riche hat:
wi wol dez menschen dink stat!
in dirre werlde hat er doch
ein michel teil gebresten noch:
ze himel ist gebresten nicht.
swaz man *da* horet und sicht,
daz nimt an vreuden immer zu:
swi wol ez ein wile tů,
ez tut di andern verre baz.
so lange bezzert sich daz
untz der ærmiste sin leben
umb allez daz nicht wolt geben
daz di werlde ie gewan
und immer mer gewinnen kan.

34.

Der Gast und die Wirtin.

Swer hi leib und sele vertůt,
der muz in der helle flut.

Ein gast kom zu einem leigeben.
'ich wil hie mit gemache leben'
sprach er der hausvrowen zu
,untz ich geizze morgen fru,
[184] umb mein phenninge.
ez mag mich sten so ringe
daz ich lenger hie bleibe.'
si sach an sinem leibe
vil guter kleider genuk:
daz beste kusse man im truk
daz si in ir gewalt vant,
und ein trinken weins sa zehant.

---

44. einer *P*, einem *M*.
55. in.
78. da *P*, *fehlt M*.
80. wile *M*, wiser *P*.
81. tut *M*, tunt *P*.

si sprach: 'da sit enphangen mit.
ir habt so tugentlich sit:
ich sihe wol daz ir edel seit.
mir geviel untz an dise zeit
nie dehein gast so rechte wol:
swaz ich ew eren erbieten sol,
welt ir di nemen immer,
dez bedreuzet mich nimmer.'
do si getrunken und geazzen
und dar nach gesazzen,
er vragte waz er gelden solde:
si sprach, swaz er gelden wolde,
dez douchte si ein michel teil:
der gast wart vro und geil.
er sprach: 'ir seit ein selik wib.
deheiner leigebinne leib
erbot mirz nie so wol.
ich han her einen beutel vol
[185] guter phenninge gebracht
und han mich schir dez bedacht
daz ich di hie wil gar verzeren.
ich wil dez offenlich sweren
ir sit wol tausent weib wert:
dar zu hat euch Got gewert
eines guten weins als ich ger.
tragt mir ein phennink wert her:
ich vergilt ew dannoch morgen wol
swaz ich ew danne gelten sol.'
do er getrank untz an di vart
daz er dez trinkens můde wart,
do gie di vrowe zu ir laden.
daz tet si ůf dez gastes schaden:
eines lebzelden si im truk
und guter wurtzen genuk,
da von gewan er nėwen durst.
ze jungste briet si im ein wurst:
dar nach getrank er also vil
daz er ze jungste daz spil
ůs bieten begunde:
in einer kurtzen stunde
het in Got der beraten
di daz vil gerne taten.
do si in belosten beider
der phenninge und der kleider,
[186] do wolten si nicht spiln me:
daz tet im wirs danne we.
mochte er spil han funden
ze hundert tausent phunden,
di hiet er gar uf sich verlorn:
in hiet durch sinen grozen zorn
deheiner unmaze bevilt:
himel und erde hiet er verspilt,
dar zu den tiufel und Got.
do schůf der vrowen gebot
daz man im daz kússe nam.
si wart im veint und gram
und sprach im zornlichen zu
dez andern morgens vil frů:
'ir sit vil unweise.
nu geldet mir min speise
(dez mag nicht langer rat sein)
und geldet mir ouch minen wein,
den ir nechten habt verswolhen,
und get dem teufel enpholhen.
wenet ir ungetriwer fraz,
daz ir getrunken habt und gaz,
daz ich daz fur ew sulle gelten?
sol ich euwer so vil engelten,
ir werdet heute also zerslagen
daz ir immer dar ab múget sagen.
[187] gebt mir balde mein gelt her!'
'ich gilt ew gern' sprach er
'swenne mirz Got stat tut.
nu wart ir nechten so gut:
wi seit ir nu verkeret?'
si sprach: 'ir habt mich so geuneret
und habt mir nicht vergolten
und habt mich dar zu gescholten:
und wirt ew daz heute vertragen,
ich wil ez immer Got klagen.'
do wart der wein zu kren:
irre sune komen zwen,
di rauften in und slugen
untz si in fur toten trugen

in ein hulben fur di tůr.
do waz di friuntschaft alle fur
di er dez abendes do vant
do er dar bracht gut gewant
und phenning ein michel teil.
er het ein drivalt unheil:
daz er sin gut vil gar verlos
und man in da ze friunt verkos,
di waren im beide nicht so leit
so di not di er da leit.
Nu sult ir merken da bei
waz den beiden gelich sei,
[188] dem gast und dem leigeben.
swer dirre werlde beginnet leben,
dem kan si sich gelichen so
daz er ir súze wirt so vro
daz si in bezzer dunket danne gut.
so si im ir kram alle uf tut,
si zeiget im manigen liben leib,
schone magde, schone weib,
gewalt, manich ere und gut,
vreude und hohen mut,
gemach und gut spise:
daz machte in so unwîse
daz er sich kerte von Got
hin zu der werlde gebot.
ir minneklichen grúzze
di dunkent in so súzze
daz er ir súzze nach vert
so lange untz er *si* gar verzert.
swer dirre werlde nach gat
untz im di sele ůs gat,
dem lont si vil unschone
mit vil unsůzem lone
als di leigebinne ir gaste:
di werlde zurnet ouch so vaste
daz si in ůs stôzet vůr daz tor.
da ist ein groze húlbe vor:
[189] daz ist di tife helle.
swer wise wesen welle,
der furchte di ungnade dort.
Krist sprichet von der werlde ein wort:
ez werdent des reiches kint
di der werlde volgende sint,
in di uzzer vinster gesetzet.
da sint vil gar gewetzet
di wafen aller nôte,
da ligent alle di glôte
uf dez ewigen todes wage
an der verdampnunge lage
di der Gotes fluch geleisten kan.
si tumbes weib, er tumber man
di hie so werltlichen lebent
und sich der werlde gar ergebent
daz si nicht furchten soliche not!
swer so gehes liget tot
daz er sich nicht bekeren mak,
dem ist di werlde der er e phlak
in der súzze ein angel gewesen:
swer an der sele wil genesen,
der sol ditz werltlich leben
vor sinem tode ůf geben.

35.

Die Äffin und die Nuß.

Swer sich in geistlichen orden ziuchet
und dar ůz schir fliuchet.

[190] Ein nuzboum hat geraten wol:
der stunde vil schoner nuzze vol.
do kom ein æffinne dar:
di wart der nuzze gewar.
do begunde si ir vaste gern
und wolde ir langer nicht enbern:

---

111. gelichen *P*, gelihen *M*.
113. bezzert.
126. so.

si wande ez wern ephel gar.
si kom vil kurtzliche dar
da ir der nuzze eine wart:
di wart nicht langer gespart,
si beiz vil balde dar in
und warf si als balde hin,
wande si di ûzzer want
so pitter und so ubel vant.
dez wande di effinne
da wer nicht gutes inne:
hiet si hin durch gepizzen,
so were ir wol gewizzen
daz da waz ein suzzer kern.
si were vil ungern
von dem nuzboum komen,
daz ir da mit ir gelust was benomen
daz si dez balde erwant
e si dez kernes enphant.
Der effinne tut ei*n* tor gelich
der sich in ein geistlich
[191] leben ziuhet
und schir dar ûz fliuhet
durch sin alte gewonheit.
swenne er di groze arbeit
alerst beginnet liden
daz er súnde muz vermiden,
daz dunket den súndere
so bitter und so swere
daz er nicht getrûwet genesen,
solde er den súnden entwesen:
so riwet in me sin guttat
di er Got entheizen hat,
denne alle sin súnde ie
di er wider Gotes hulde begie:
so blibet er nicht dar inne,
er torische effinne.
wi æffenlich im geschiht!
wes beizzet er hin durch nicht
untz ander sin gemúte
von der niwen gúte
zergienge und gar verswunde,
untz er der suze enphunde
und so grozes volleistes
von der minne dez heiligen geistes
daz er alle di werlde nicht neme,
daz er von danne icht keme?
[192] nu ist dem bekerten affen
der mut nicht so geschaffen
daz er der eren erbeiten múge
und icht zu der weisheit tuge.
esel, gauch und affen
den ist wunderlich ere beschaffen.
affen, esel und gouch,
also heizet man di leut ouch:
di drei habent nicht wan einen namen:
dez mugen sich wol di toren schamen.
ich wene dehain tore sei
er habe di namen alle drei.

39.

Der verbannte König.

Di weile wir leben,
sulle wir hin vůr senden und geben.

Ich wil ew sagen waz ich sach
geschriben daz hie vor geschach.
ich weiz nicht *wa* ein lant lak
do daz leut solicher site phlak
daz si sich heten dez bewegen
ir gerichte solte niman phlegen,

25. ei.
26. 27. der in ein geistlich leben sich mit gutem willen zeuhet *P.*
39. 40 *umgestellt nach P.*
45. ander sin *M*, sin altez *P.*
57—64 *vgl. Lassbergs Liedersaal 3, 213.*
3. wa *fehlt.*

und verwegten sich dez uberal,
ez were denne der von *sin* selbes wal
zu dem gerichte were komen.
dehein ander wart von in genomen
[203] und nomen nicht wan einen man
der ir sites nie kunde gewan:
und kom der zu in in daz lant,
so wart er kunic under in genant
und lebte an dem riche
ein jar gewaltikliche.
so daz jar zu ende wart komen,
so wart dem kunige benomen
beide gut und ere:
man slug und roufte in sere
und namen im allez sin gewant
und sanden in in ein ainlant
daz verre in dem mere lak,
do er immer arbeit inne phlak.
ze jungste do kom einer dar
der ir sites wart gewar:
daz kom von einem wisen man
den er wol handeln began:
der sagte imz an ein ende.
do gewan der ellende
einen harte riwigen sin.
er sprach: 'sit ich hie kunic bin
und du mir so gnedik bist,
so rat mir erlichen list
daz ich also werbe
daz ich nicht gar verderbe.'
[204] do sprach also der weise man:
'allez gutes ich dir wol gan:
so schafe daz in daz ainlant
etwas werde vůr gesant
dez du her nach múgest leben.
daz tů: den rat wil ich dir geben.'
der kunic dez do nicht liez
und tet als in der weise man hiez:
michele gut er gewan
und sande ez heimlichen dan
in di stat di dar zu wart genant
daz er *ez* sit zu durften vant.
do er also gar was vertriben
und im nicht me was bliben,
do hete er so vil vůr gesant
daz er alle sin not uberwant.
Als ich mich versinne,
dise werltlich gewinne
di bedeuten uns di richen stat
dar man di unsteten kúnige bat.
si vůren dar durch richeit:
so geschach in laster und leit,
als ez noch manigem tut
der uf daz zergenklich gut
sinen mut so harte keret
und in der tiufel leret,
[205] swenne er déz vil gewint,
daz er hin vůr nicht sint
sůze werk noch gutes.
di sint dez selben mutes,
den geschiht als den geschach
di do liden ungemach.
so bedeute uns der wise man
den er wol handeln began
di weisen lerere:
swer den undertenik were,
den vueget benamen ir rat
den gemach der da nimmer zergat.
uf min triwe rat ich
daz ir nu gemeinklich
also hin vůr sende,
so er ůz disem ellende
di ewigen hin vart var,
daz er sich hie also bewar
daz er den gemach dort vinde
der do nimmer verswinde.

---

8. siner.

48. ez *fehlt*.

40.

Der Teufel und die Seele.

Swelich sele verdampnet sint,
di enphehet der tiufel und sine kint.

Uns hat dez tiufels gewalt
und sin untugent manicfalt
vil grozen schaden gevůget,
dez in doch nicht genůget:
[206] wir haben von im der sele not,
sichtum, alder und den tot
und allen den schaden den wir *han*.
er hat uns schaden vil getan
und getut uns nimmer so we
er tet uns gern michels me:
swer im dient uber daz,
der ist im selben gehaz.
sin lon ist allez leides wert:
swer sines lones wirt gewert,
dem ist genaden worden bůz.
ditz ist sin erster gruz
da mit er di armen sele labet
di er mit rechte behabet:
'gehorstu in dinen tagen
icht gutes ie von mir gesagen?'
so sprichet di sele: 'nein ich.'
dez vrŏwet der ubel tiufel sich
und sprichet zorneklich also
in siner scharflichen dro:
'war umb volgestu mir,
do man sagte dir
und ouch las
daz ichz der ubel tiufel was
und alle ubel an mir ist,
daz du mir dinte dekeine frist?
[207] du woldest dich vaigen:
nu wil ich dir erzaigen
alle di ubel di ich kan,
und wil dich rechte wizzen lan
daz dir von mir nicht ist gelogen.
si habent dich nicht betrogen
di dir min ubel taten kunt:
ich bin wirser tausentstunt
denne dir von mir geseit wart.'
so wirt si langer nicht gespart,
er greiffet sei vaintlichen an
und tut ir so er wirste kan:
der ubel hergeselle
vůret sei zu der helle.
da ruefet er sinen genozen,
den starken und den grozen,
di in der helle stet sint.
er gicht: 'ich bringe min kint
dez ich untz her han gephlegen.
er behilte nie deheinen segen
und hat getan den willen min:
nu lat ew in wol enpholhen sin.'
der tiufel wirt unmazen vil
der sei islicher martern wil.
untz sich verendet der streit,
ez dunket sei ein lange zeit:
[208] ez dunket si tausent jar lank
und ist nicht wan ein anevank.
Swer zer helle wirt erteilet,
der wirt nimmer me geheilet:
Got wil sin wizzen nicht.
swaz im zeleide da geschicht,
daz ist immer ein beginnen:
swi we *im* tu daz brinnen,
swi we im daz gewůrme tu
und manik ubel tiufel dar zu,

---

7. **han** *P*, **hin** ***M***.
24—27. **war umbe dienst du mir do, do man dir sagt und las** *P*.
25. 26 *umgestellt nach P*.
64. **im** *P*, *fehlt* ***M***.

der vrost, di vinster und der stank,
di not douchte in alle krank.
er hat noch grozer not:
er wil im selben tun den tot:
er versuchte mit manigen noten
ob er sich selbe múge ertoten.
dennoch hat er leides me:
im tunt di zeher also we
di von sinen ougen vallent.
di brinnent und wallent:
di sint heizzer denne di helle sei.
in ist unzallich weitze bei
di da wallent und brinnent
und in daz abgrúnde rinnent:
so si ie harter merent den se,
dez viuwers wirt ie deste me.
[209] sus merent si ir selbe not.
daz ist da von ein immertot:
si sterbent immer und immer
und volsterbent doch nimmer.
swer daz nicht gelauben welle,
der versuche ez datz helle.
di sunde ist ein vil ubel hort:
seit man sei hie oder dort
můz beweinen und beriwen,
so rat ich daz entriwen
daz wir hie weinen dise vrist
di weil daz weinen nutze ist,
und ez nicht sparen denne
so ez leib und sele brenne.

41.

Das entweihte Gotteshaus.

Swer di Goteshůz enteret,
der hat sich selbe geuneret.

Swelich Gotes hůz gemachet stat
und man ez wol gewîhet hat,
swer im den schaden denne birt
daz ez der wihe ane wirt,
der ist wert grozer swere:
daz tut islich hurere
und islich hurerinne.
daz si daz heizent minne,
da ist valsch nach minne geslagen:
so si den valsch beginn*ent* tragen
[210] vor der minne múnzere,
so wirt ir bůze swere.
Sit den grozen Got den reinen
ein zerganklich hůz von steinen
zu einem hůz nicht versmahen wil,
so ist im daz hůz liber vil
daz er ewik hat gemachet.
swer im daz hůz verswachet
daz er durch sine gúte
zu einem ewigem heimute
im selben hat zusamne bracht
und ez zu den eren hat gedacht,
swer Got von danne scheidet
und im daz hůz erleidet,
der můz verlisen daz gut
daz im vil unsanfte tut.
wie ist daz selbe hůz gestalt?
daz sint man, wib, junge und alt,
die geloubik und kristen sint:
di sint Gotes hůz und Gotes kint.
sie machte Got der riche
daz er wolte ewikliche

85—88 = 1, 163—166.
87. 88 = 14, 73. 74.

10. beginnet.

vil stete wonunge in im han.
uns ist ouch wol kunt getan
wie man di Gotes hûz wihet
di man den phaffen lihet:
[211] der wihe sol man eine keren
zwein heiligen oder einem ze eren:
da wider wihet man uns
in den namen dez vater und dez suns
und dez heiligen geistes dar zu.
daz merket ob er missetu
der im di wihe also benimt
daz Got sin hûz misse zimt.
Daz wizzen man und weib,
daz Gotes hûz ist dez menschen leib:
daz ist vil gar beroubet,
swenne sich dez Got geloubet.
so ez der heilige geist da roumet,
so ist daz hûz versoumet
und hat di wihe gar verlorn.
er mag wol furchten Gotes zorn
der Got sin hûz also verheret
daz Got vor leide dar ûz vert.
da der engel ê ein hûtter was,
dez hûz phleget Sathanas,
so sin di tiufel denne phlegen
di daz kreutz flihent und den segen.
di tiufel sint alle unreine:
so sint idoch dekeine
der hurere tiufeln gelich,
ir dekeine sint so schedelich.
[212] Krist hat uns selbe kunt getan
daz di tiufel ein geslechte han
daz niman mak vertriben
von mannen noch von wiben
wan mit gebet und mit vasten.
di tiefel wellent rasten
in aller hurer libe,
der manne und der wibe:
swer di hin dan wil zerren,
der mûz sich von in derren
mit vasten und mit gebet.
gut spise, wein und met
und ander gut gerete,
daz machent di tiufel stete
da mit di hurere sint behaft.
er kumt nicht von der wirtschaft:
der entwichet er nimmer einen fûz
untz di sele mit im mûz,
an swem der tiufel einer gesiget.
der dez frazzes und dez hûres phliget,
er si ley oder phaffe,
der muz sin ein affe.

48.

Mariengruß.

Der gruz von unser vrowen ist:
wol im der in mit andacht list.

Salue regina misericordie, uita dulcedo.

Gegruzet von uns ruche sin,
der erbarmunge kunegin,
suzer gedinge und unser leben:
andacht mit gruze wir dir geben.
wir biten ûz ellende dich,
din gûte gein uns erbarme sich.
wir Even kint rûfen zu dir,
mit klagendem weinen sûftze wir:
hilf uns ûz disem jamer wesen

79. entwihet.

so daz wir dort bi dir genesen!
[294] ey wol dir kuneginne ho!
vogtinne, rûch uns machen vro
so daz wir werden also vrum
daz wir gesehen din kint Jesum.
erzeige an uns din werde zucht,
zeige uns di din gesegente vrucht,
daz uns nach disem kurtzem leben
ewige vreude werde geben.
du sûziu gut gnaden vol,
Maria, man dich loben sol.

Dignare me laudare te, virgo sancta.

Ruche gúnnen mir ze loben dich,
heilige maget: dez frew ich mich.
Maria, muter tugenthaft,
gib mir gein dinen vinden kraft.

Oremus.

Nu biten Got, daz ist billich,
daz er uns helfe zem himelrich.

Famulis tuis quesumus, domine,
celestis gratie munus impertire:
Collecten.

Wir biten, herre, helfen uns
durch willen dins liben suns
daz du uns ruchest teilen mit
nach diner barmunge sit
di himelischen gabe din
mit væterlichen gnaden schin.
[295] sit uns Maria an dir hat
getragen aller selden rat,
so rûche uns fride und hulde geben
und frolich mit dir immer leben.
ere an uns diner muter tracht,
wan du uns wol gehelfen macht
durch unsern herren Jesum Krist,
der du drivalt und eine bist
an ende immer ewiklich:
hilf uns zu dinem himelrich.
Amen.

Wortverzeichnis.

abegên 2, 28. 11, 44. 26, 44. 105. 114.
aberîsen *stn.* 12, 111.
ambetman 1, 3. 26, 154.
ander *vergleichend* 6, 123.
âne *m. gen.* 32, 87.
angesthaft 24, 127. 148.
antlâz 6, 138. 178. 180. 17, 71.
antlæzec 3, 147. 218.
anwîgen 33, 43.
arnen 3, 176.

bedriezen 11, 242. 14, 70. 17, 128. 24, 252. 34, 20.
belœsen 34, 55.
benemen *ersetzen* 1, 23? sich 17, 99.
bercmæzec 3, 217.
beriuwen 40, 91.
bernde 11, 55.
beschelten 6, 158.
bescheude 12, 53.
beschirmen 11, 181.
beschœnen 11, 130.
besemenslac 15, 45.
besnîden 2, 157.
bestaten *versorgen* 11, 261.
bestrûchen 8, 40.
betragen, sich 26, 128.
bîhtec 11, 234. 249. 31, 75.
biutel 34, 30.
blâter 32, 93.
bloch 6, 123.
boln 3, 161.
botich 26, 15.
breste 2, 144. 16, 98.
bürde 3, 186. 217.
bunt 16, 193.

derren, sich 41, 72.
dienen über 40, 11.
diepheit 26, 139. 147.
dieplîchen 11, 109.
dishalp 6, 181.
donerslac 24, 149.
drûch 26, 65.
durft *plur.* 39, 48.

effenlîch 35, 43.
effinne 35, 3. 15. 25. 42.
einlant 39, 22. 39.
eit *stf.* 2, 118.
eiternâter 32, 94.
engen *m. akk. u. gen.* 24, 17.
enhalp 6, 181.
enthalten, sich 24, 54.
entheizen 35, 38.
entwesen 1, 153. 35, 36.
êr 3, 164.
erkomen 3, 152.
erkoufen, an 6, 77.
erniuwen, sich 8, 49.
errechen, sich 11, 175.
erstreben 18, 19.
erteilen *verurteilen* 40, 59
erwischen 11, 37.
erziugen *beweisen* 11, 152.

furrieren 17, 50. 31, 61.

garwe 32, 5.
gedagen 6, 168.
gedenken mit 15, 5. ze 41, 22.
gehiure 12, 100.
geiselslac 15, 44.
gelîchen, sich *sich beliebt machen* 34, 111.
gelîchsenheit 26, 128.
gelœte 34, 144.
gemeineclîch *ein jeder* 39, 76.
genozzen *ungestraft* 3, 88.
gerinc 16, 48.
gestillen *hindern* 4, 58.
gestrîten, an 16, 33.
gewegen 1, 15.
gezerren 18, 144.
gîtec 1, 61.
gîtlîch 11, 153.
gnâdelôs 31, 90.
grât 25, 48.
grimmec 11, 192.
grôzlîch 18, 34. 24, 48.
gruoz, des tôdes 19, 11. 26, 137.
guft 24, 232.

hantlôs 6, 119.
harmschar 2, 25. 83. 32, 102.
heizen 6, 111.
helleviur 18, 124. 125. 136. 142. 146.
herbergen 4, 1.
hergeselle 40, 43.
himelkrône 1, 111. 16, 137.
hirse 3, 51.
hirsekorn 3, 42. 54. 94. 99.
hœne *plur.* 25, 52.
houbethaft 1, 115. 3, 190. 6, 135. 173. 8, 35. 37. 18, 21. 31, 41.
hûfen 12, 10. 90.
hulwe 2, 14. 105. 119. 126. 34, 97. 134.
huor 11, 16. 35. 25, 21. 28. 31. 43. 26, 111. 41, 82.



huoræere 11, 7. 10. 14. 41, 6. 61. 69. 77.
huoræerinne 41, 7.
huorlust 33, 56.

immerleben 27, 74. 48, 36.
immernôt 8, 48. 24, 213.
immertôt 27, 75. 40, 84.

kalp 6, 182.
klaffen 11, 255.
klâr 1, 53. 18, 1.
klefte 28, 20.
klôsterman 26, 122.
krên 34, 93.
kristengot 2, 65.
kristenmensche 8, 4. 11.
krœnen 1, 48. 2, 59. 14, 11. 15, 38. 17, 66. 31, 62.

lade 34, 43.
lancleben 11, 103. 16, 4. 24, 207.
lebzelde 34, 45.
liegen, abe 11, 147.
lîgebe 34, 1. 109.
lîgebinne 34, 28. 131.
lobesam 2, 9.
lœsen, sich *sich verschlechtern* 26, 54.
loter 14, 1. 63.

manslaht 11, 95. 33, 62.
meilec 18, 161.
mein 17, 62.
meine 16, 68.
menschenare 16, 145.
metze 12, 5. 8. 19. 74. 75. 86. 114.
mischen, sich ze 11, 38.
mortgernde 11, 56.
münzære 41, 11.

nîtlîch 2, 107.
nuzboum 35, 1. 21.

ot 3, 119. 25, 42.

pheffer 25, 11. 33. 47. 49.
pheffern 25, 43.
phenden 11, 212.
phlege 1, 8. 75. 18, 12. 31, 12.

redehaft werden 3, 5.
rinclîchen 12, 44.
rîsen *überlaufen* 12, 11. 91. 103.
riuwelôs 31, 89.
riuwesære 6, 13.
riuwevar 28, 42.
rüde 1, 16. 27.

sældebære 11, 102.
sældehaft 17, 32.
schadebære 11, 9.
schallen 24, 85.
schamerôt 17, 76.
scharflîch 40, 24.
schendelîchen 18, 48.
schœnen, sich 25, 51.
schünden 11, 39. 41.
schüzzel 3, 51.
ses 11, 294.
sigenunft 12, 93.
sinnen 39, 64.
sint *Meeresflut* 16, 53?
siufzen 48, 8.
slahen nâch *prägen* 41, 9.
spel *leeres Gerede* 16, 41.
spottære 3, 4. 7. 27. 37. 47. 61. 77. 128. 145.
steinwant 6, 98.
stillen 11, 214. 24, 101.
stôle 31, 80.
sumlîch 3, 151. 11, 10. 110. 135. 137. 139. 173. 179. 26, 7.
swelh *Schlemmerei* 1, 139.
swîgære 11, 194. 198. 211. 222. 223.
switzen 15, 42. 28, 51.

tôrlîch 17, 116. 27, 66.
traht *Schwangerschaft* 48, 37.
triuwelôs 24, 114.
tuon, sich ûz 3, 11.

übergulden 2, 8.
übersüezen 6, 184.
ûfgesetzet *verordnet* 27, 7.
undulde 3, 81.
ungelîchen 11, 76. 89. 90.
ungemüete 11, 71.
ungenesen 8, 43. 11, 197.
ungenist 11, 224.
ungeschart 1, 86.
unheil vâhen 1, 20.
unsitec 32, 69.
unsüezen 6, 92.
unvlætec 18, 4.
unwille *Mangel an gutem Willen* 17, 117.
unwîslîch 16, 188.
unzalhaft 12, 33.
unzallîch 3, 140. 18, 149.
urkünde *stn.* 3, 210.
urkünde *swm.* 6, 128.
urliuge 11, 94. 33, 60.

veigen, sich 40, 31.
veizet 1, 19.
verdagen 11, 232. 247. 16, 29. 18, 166.
verdamnunge 34, 146.
verliesen *m. akk. u. dat.* 11, 290. sich 8, 5.
vermesten 1, 138.
verphlegen 3, 116. 126.
verscherten 6, 27.
verswelhen 34, 75.
verteilen 24, 260. 276. 280. 283.
vertragen 3, 30. 35. 31, 21.
vervarn 1, 132. 8, 34.
verwandeln 2, 50. 72. 6, 29.
verwarten 3, 175.
verwegen, sich *swv.* 39, 7.
villen 32, 51.
viurvar 24, 117.
vluc 16, 57. 58. 154.
vluz 19, 37.
vollônen 8, 56.
volsterben 1, 164. 40, 86.
vrâz *Fresser* 1, 68. 34, 77. *Schlemmerei* 1, 139. 33, 53. 41, 82.
vrâzheit 1, 141. 17, 106. 26, 110.
vreise 18, 152.

vreudenlôs 6, 115.
vrisch 19, 8.
vrône 27, 60.
vürstenambet 16, 149.
vuozlôs 6, 119.

wetten 3, 38.
widertuon 6, 75. 86. 32, 67.
wîhe 41, 37. 43. 51.
wîselôs 16, 84.
wîze *Weissheit* 18, 10. *Strafe* 40, 78.

zagehaft 11, 216.
zergenclîch 14, 60. 39, 60. 41, 14.
zerren 41, 71.
zitern 15, 32. 46. 24, 123.
zîtlîchen 17, 124.
zouberlîch 18, 90.
zwivalden 2, 136.

Namenverzeichnis.

Adam 6, 190. 199. 203.
Eve 48, 7.
Helyas 17, 34.
Jesus 12, 2. 17, 13. 24, 70. 48, 14. 39.
Johannes 16, 148. 159.
Judas 31, 87.
Krist 6, 196. 12, 2. 15, 6. 23. 37. 17, 13. 19. 24. 52. 70. 79. 81. 85. 89. 93. 101. 113. 119. 125. 134. 139. 24, 70. 109. 115. 195. 198. 27, 33. 28, 50. 57. 63. 83. 34, 138. 41, 63. 48, 39.
Lucas, sant 12, 1.
Lucifer 11, 99.
Maria 48, 20. 23. 33.
Paul, sant 17, 108.
Salomon 16, 1. 68. 79. 88. 104. 106. 138. 157. 162. 171. 173. 175. 178. 180. 188.
Sathanas 16, 109. 25, 30. 41, 56.
Sodomîten 25, 52.

Druck von G. Bernstein in Berlin.

So sei wir ewikliche
sein gesinde ze himelriche.
Die kristo wellen wol behagen.
die sullen sin alte kleider tragen.
Vnd hie siner alten kleider gert
der wirt der niwen dort gewert.
Swenne der mensch reine werke tut.
daz ist der sele vur daz waschen gut
Der ein tuche so wiz vnd so klar.
daz man wol weste fur war.
Swenne man ez also geswachet
daz man ez vnfleckik machet
Daz dehainez dink dar zv tochte.
dan mit man ez gewaschen mochte.
Daz ez weiz wurde vnd raine
wan man mit balsem alaine.
Dan hute mit grozem fleize.
siner schone vnd siner weize
Also sere solt wir alle wege
vnser sele halten in vnser phlege
Komet di vnser vnreine sunde dar an.
si koment vnsanfte her dan.
E denne daz waschen erge.
daz si reine werden als e.
Daz kumt vns also tiwer an
daz man den balsem nie gewan

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W.

Handschrift R 18 des Benedictinerstifts Melk
Seite 93.

